

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.  
Redaction und Expedition  
Johannisstraße 33.  
Verantwortlicher Redacteur  
Dr. Dittner in Reudnitz.  
Sprechstunden d. Redaction  
Samstags von 11-12 Uhr.  
Sonntags von 4-5 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

**Anlage 14,450.**  
Abonnementpreis vierteljährlich 4 1/2 Rthl.,  
incl. Postgebühren 5 Rthl.,  
wenn die Post bezogen 6 Rthl.  
Jede einzelne Nummer 30 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbefreiung 36 Pf.  
mit Postbefreiung 46 Pf.  
Inserate 10 Pf. pro Zeile, 20 Pf.  
Größere Schriften laut mehreren  
Preisverzeichnissen — Tabellen etc.  
Satz nach höherem Tarif.  
Kleinanzeigen unter dem Redactionsdruck  
die Spalte 40 Pf.  
Zuclate sind gratis an d. Expedition  
zu senden. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung pro numerando  
oder durch Postnachschuß.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

**№ 175.**

**Freitag den 23. Juni**

**1876.**

### Bekanntmachung.

Der diesjährige internationale Productenmarkt in Leipzig wird  
**Montag den 24. Juli d. J.**  
in den Räumen des dasigen alten Schützenhauses abgehalten.  
Leipzig, den 1. Juni 1876.  
**Der Rath der Stadt Leipzig.**  
Dr. Georgi. Gerullt.

### Bekanntmachung.

Das 14. Stück des diesjährigen Reichs-Belegblattes ist bei uns eingegangen und wird **bis zum 10. künftigen Monats** auf dem Rathhaussaale öffentlich ausliegen. Dasselbe enthält:  
Nr. 1136. Bekanntmachung, betreffend die Ernennung eines Bevollmächtigten zum Bundesrath. Vom 13. Juni 1876.  
Leipzig, den 21. Juni 1876.  
**Der Rath der Stadt Leipzig.**  
Dr. Georgi. Gerullt.

### Neues Theater.

Leipzig, 22. Juni. In dem Cirkus von Shakespeare-Vorstellungen, mit denen sich unsere scheidende Direction verabschiedet, nimmt König Richard III. von Shakespeare jedenfalls eine hervorragende Stelle ein. Wie in dem neulich mit großem Erfolg aufgeführten „Kaufmann von Venedig“ hat die Direction auch für die äußere Ausstattung der Shakespeariischen Historie beinahe einen nicht unbedeutenden Aufwand gemacht, was ihr von vielen Seiten als eine Entweihung der kühnen Dichtung des britischen Meisters vorgeworfen worden ist; gewiß mit Unrecht! Weder die Decorationen, die Londoner Straßen- und Themsebilder, die Fürstinnen- und Rathshäuser mit ihrer trefflich gemalten Architektur kosten die Aufmerksamkeit von der Dichtung ab, noch die reichhaltigen, Schlachtbilder und die Costüme, unter denen der Königsmantel Richard's vielleicht allem ein zu augenfälliges Prachtstück ist. Im Ganzen dient Alles nur dazu, den Gesamteindruck zu erhöhen, und steigert die rein künstlerische Wirkung. Nebenher wird solche Ausstattung erst da, wo sie den Blick von der eigentlichen Handlung abwendet und das Nebenfächliche zur Hauptfache macht.

Die würdige Inszenierung Shakespeariischer Dramen gehört jedenfalls zu den Verdiensten der Direction Haase; man wird jetzt, nachdem die Reiningen gerade durch die Sorgfalt anderer Inszenierungen, durch Irene und Schwand der Costüme und Decorationen Aufsehen erregt und zuletzt auch einen großen Theil der anfangs widerstrebenden Kritik gewonnen haben, wohl über die Ausstattungsfähigkeit zum Theil anderer Meinung sein; wir sind der Ansicht, daß das größere historische Schauspiel in Bezug auf ästhetischen Glanz ganz bestimmte Anforderungen an eine Bühne stellt, wie die unsrige, die durch die Oper an prächtige Ausstattungen und Ausstattungsgewohnheiten gewöhnt ist. Den Schwerpunkt einer Aufführung ist das Decorative zu legen, wie es leider oft geschieht, ist freilich ein entschieden kritischer Mißgriff; dadurch würde das Theater in ein archaisches und Völkermuseum verwandelt oder in eine Ausstellung von Decorationsgemälden und Garderobekabinen; aber als mitwirkend für den Gesamteindruck, als unerlässlich für die Würde einer Darstellung, welche größere geschichtliche Haupt- und Staatsactionen vorführt, bleibt eine möglichst glänzende Ausstattung von Werth; und wenn eine Direction sich deshalb Kosten macht, so geschieht Das nur für künstlerische Zwecke.

Die Leistung Friedrich Haase's als König Richard III. haben wir bereits früher eingehender Erörterung unterzogen und hervorgehoben, was darin mit Reichthum ausgearbeitet ist, alle Abzüge gleichzeitiger Beobachtung, diabolischer Dummheit, besonders in den ersten Acten; wir erwähnten, daß er die nach unserer Ansicht unmögliche Werbestimmung mit Anna durch die faszinirende Macht glühender Leidenschaft und menschlich näher zu bringen sucht. Hierbei wird er unterstützt durch das geringere Gewicht, das er auf die Mißgestalt Richard's legt, indem er seine körperlichen Gebrechen, den Hadel und die Zahnheit, mehr andeutet und ihm im Ganzen eine gewisse Eleganz der Erscheinung wahr. Geschichtliche Ueberlieferungen lassen ihm bei diesem Betreten zu Stuttgart. Shakespeare selbst aber, dessen Phantasie das Extreme liebte, wollte in diesem giftigen Molch, dieser Spinne offenbar einen verknüpfelten, unsfertigen, auch äußerlich widersprüchlichen Menschen hinstellen. Für die inneren Seelenkämpfe der letzten Acte fand Friedrich Haase vielfach ergreifenden Ausdruck; wo es den Losbruch der eisernen Energie dieses wilden, grausamen Herrschers gilt, der alle seine in Nord und Berrath aufgemachten Zeitgenossen „übersteuert“, da reichte Friedrich Haase nicht an die elektrisch glühende Kraft Davison's. Gleichwohl entfaltete der Darsteller einen bedeutenden Kraftaufwand, um auch die seinem Naturell fern liegenden heroischen Elemente der Rolle zur Geltung zu bringen, und wußte durch eine Hülle feiner und interessanter Abzüge der Menschendarstellung zu jesseln.

Neben Richard III. sind alle anderen Rollen Epifoden. Herr Neumann sprach die Traumerzählung des Clarence im Kerker mit einer stimmungsreichen Malerei der Sprache, die hin und wieder zu sehr in dem Wechsel des Colorits schwelgte. Der Cumenibender der drei Fürstinnen wurde von Frau Bethmann (Herzogin von Norfolk)

Herr Jermann (Margarethe), die ihrem Fluch eine unentgeltliche Hürde gab, und Frau Eisenmann (Elisabeth) angemessen dargestellt. Die Rolle der Elisabeth verlor dadurch, daß ihre Scene mit Richard, die zweite große Werbestimmung Richard's fortfiel. Die „Anna“ spielte Herr Ellmenreich mit Feuer; über die Kunst zwischen den Gefühlen tiefen Hasses und der Nachsichtigkeit geschmeichelter Eitelkeit suchte sie in Mimik und Pantomim eine möglichst haltbare psychologische Brücke zu bauen. Der König Edward IV. des Herrn Klein, der schwächliche sterbende Fürst, sowie der Graf Richmond des Herrn Trob, den der Dichter in so heller Beleuchtung hält, traten in wirksamem Contrast zu Richard. Von den übrigen Darstellern heben wir noch hervor: Herrn Hänfeler (Herzog v. Buckingham), Herrn Mittel (Lord Hastings), Herrn Stürmer (Lord Stanley), Herrn Brammer (Sir James Tyrrel), Herrn von Pindo (Graf Rivers), Herrn Batonay (Sir William Ratcliff); sie fügten sich dem Ensemble durch ihre angemessenen Charakterbilder ein; auch alle anderen Mitwirkenden zeigten Fleiß und Eifer.

Die beiden Mörder wurden in den Herren Tieg und Paradies nicht ohne den nöthigen Galgenhumor gespielt. Doch hat die Wortszene etwas zu Grelles, auch der Todeschrei von Clarence nach dem Falle des Zwischenvorhangs ist eine Nuance, die besser fortbliebe. Bei dem sonst lebenswerthen Arrangement erscheint uns nur die Bürgerfeste nicht imponant genug; der Lordmayer von London mußte ein stattlicheres Geleite haben. Rudolf Gottschall.

### Das Kabel Halle-Berlin.

Das Kabel Halle-Berlin dürfte, genau nach dem von Dr. Stephan getroffenen Anordnungen, am 1. Juli in Gebrauch kommen. Dieser Tag war von vorn herein als der Beendigungstag für alle Arbeiten vorgesehen worden, und der Termin mußte schon wegen der Witterungsverhältnisse inne gehalten werden, weil bei starker Sommerhitze die Guttaperchabekleidung der Leitungen leiden konnte. Das Kabel ruht, weil in die alte Chaussee Halle-Berlin einen Meter tief gelegt, in festem Boden und wird sich voraussichtlich so sehr bewähren, daß Berlin-Halle nicht mehr allzu lange die einzige unterirdische Leitung bleibt. Begonnen wurde die Leitung, als gerade furchtbare Stürme den ganzen telegraphischen Verkehr in Nord- und Süddeutschland unterbrochen hatten. Nun denke man, es fällt ein solches Naturereignis mit politischen Verwicklungen erster Natur zusammen — der Staat hat ein großes Interesse, solchen Zufälligkeiten nie ausgesetzt zu sein. Im Jahre 1870 wußten wir um diese Zeit noch nicht, daß im Juli die ganze deutsche Armee mobil gemacht werden mußte. Die Mobilmachung ging rasch und sicher vor sich, weil der Militärverwaltung alle Drähte ausschließlich zur Benutzung standen, und wir hatten, was sehr wichtig ist, damals die ganze Zeit über schönes, windloses Wetter. Jedoch ein großer, plötzlicher Sturm, wie in diesem Frühjahr, nahezu 800 Stangen und war der große Generalstab ohne Verbindung mit Nord, Ost, Süd und West auch nur achtundvierzig Stunden lang, so trat eine Rathlosigkeit und Verwirrung ein, die für die deutsche Armee verhängnisvoll werden mußte. Heute kann diejenige Nacht mit einiger Sicherheit auf den ersten Sieg rechnen, die mit ihrer Mobilmachung dem Gegner um wenige Tage voraus ist, aber die wirksame Kriegsvorbereitung bleibt abhängig von dem höchsten Alles vermittelnden, Alles sicherstellenden Telegraphendradt. Und was von der Mobilmachung, das gilt von dem Verlauf des ganzen Krieges. Man denke, daß der Telegraph für Wölfe das Sprachrohr von Versailles bis nach Königberg und allen entferntesten Hauptpunkten, für Dismard von Versailles bis nach allen politischen Plätzen war. Aber wenn nun in kritischen Momenten dies Sprachrohr plötzlich verlegt! Wir legten es bisher auf hohe Stangen, die der Wind, ja, die der Ruthe will und der Berrath zerbrechen konnte; wir blieben mit einem Wort von furchtbaren Zufälligkeiten abhängig, denn wir gaben das wichtige Vermittlungsorgan den Elementen und der Unberechenbarkeit menschlichen Handelns preis. Das sicher gebettete Kabel Halle-Berlin wird uns früh genug befreitlich machen, daß und in der absolut gefährdeten

telegraphischen Verbindung der ganze Werth des telegraphischen Verkehrs liegt. Der Staat als Hüter des Landes gegen den Feind von außen muß die unterirdische Leitung als politische Nothwendigkeit ins Auge fassen, und vor den Kosten braucht er nicht zu erschrecken, denn die jährlich mindestens zwei Mal austretenden verheerenden Stürme richten so viel Unheil an, daß die Summen, welche zur Wiederherstellung der gestörten Leitungen nötig werden, beinahe hinreichen, um das Capital zu verzinsen, das für 800 Meilen Kabel erforderlich ist. Die unterirdische Bettung des Kabels muß als die natürliche Sicherstellung des Telegraphenverkehrs angesehen werden; jede andere Drahtleitung verpöthet mit der Zeit ein weiser Finanzminister ebenso wie der vorsichtig operirende Stratege, ja, wie der auf seinen Vorteil ängstlich bedachte Kaufmann. Für Jeden hat schließlich noch dann der Draht noch absoluten Werth, wenn er weiß, daß er ihn unter allen Verhältnissen und in allen Lebenslagen dienlich ist.

Diese Betrachtungen entlockt uns das in diesem Boden ruhende Kabel Halle-Berlin. Von den Milliarden müßten einige Millionen der Telegraphen-Berwaltung für unterirdische Leitungen zugewiesen werden, und wäre schon damals Dr. Stephan Chef zweier Verwaltungen gewesen, er würde, wie wir glauben, rechtzeitig und energisch vorgehen sein. Jetzt sind die Milliarden vertheilt und es bleibt nur übrig, beim Reichstage einmal eine ansehnliche Kabelanleihe zu beantragen. Die Millionen, die das Unternehmen kosten würde, wären jedenfalls gut und sicher angelegt, nicht bloß für das jetzige, sondern für viele Geschlechter nach uns.

### Der Unions-Stern.

Leipzig, 23. Juni. Vor uns liegt die heute zur Ausgabe kommende erste Nummer der Wochenschrift „Der Unions-Stern“. Deutsch-Amerikanische Nachrichten für Pöndeleute von Hüten und Dräben. Eigenthümer und verantwortlicher Redacteur Dr. Müller von der Berra in Leipzig. Ein kurzer Leitartikel: „Unsere Aufgabe“ betitelt, welchen Zweck der Herausgeber im Auge hat, nämlich um alle Deutsch-Amerikaner dießseits des Weltmeeres und solche Deutsche, die vor dem zeitweilig in Amerika lebten, sowie Alle, die für die neue Welt ein besonderes Interesse hegen, über amerikanische Ereignisse aus dem Laufenden zu erhalten. Auch wird das Blatt die allgemeinen Weltbegebenheiten in kurzen Umrissen zur Kenntniß bringen. Es ist ein glücklicher Gedanke, das Unternehmen gerade bei der bevorstehenden hundertjährigen Jubelfeier der nordamerikanischen Union ins Leben gerufen zu sehen. Der Unions-Stern, welcher kein typisches Zeichen, den fünfzigjährigen Stern, am Kopfe trägt, hat genau die Größe des Leipziger Tageblattes, ist auf hübschem Papier sauber gedruckt und zeichnet sich auf den ersten Blick durch seine schmalen Spalten aus. Letztere haben nämlich die Breite der amerikanischen Zeitungen, welche sämmtlich, ob groß oder klein, ähnlich wie bei dem europäischen Eisenbahnnetz, mit Ausnahme Russlands, ein und dieselbe Spurweite besitzen. Der Inhalt des Unions-Sterns ist sehr reichhaltig. Ein Gebicht „Hurrah Atlantik“ von Albert Reiner eröffnet den Reigen, dann folgen: Die Unionsverfassung, zur Präsidentschaft, Entsendung des Sternennanens, Protest des Präsidenten, Nordstatistik der Stadt New-York, Schwärzung durch Postkarten, Stadtschulden (von acht amerikanischen Großstädten), Zeitungsverhältnisse der Vereinigten Staaten, Eine Doctorfabrik (Philadelphia), Ein Scheidungskaiser, Kaiser Dom Pedro, Neuer Proceß im Gewinn des Geldes, Hundertjährige (im Staate New-York), Zur Aftenlande, Eine Oefahr für das tägliche Brod (aus der „Gartenlaube“), Wirbelsturm, Auswanderung, Ausfuhr, Briefverkehr mit der Levante, Der Congreß der Freunde für Feuerbestattung in Dresden, Tod und Begräbnis des Sultans, Murad V., Telegraphische Nachrichten,

Deutsch-englischer Biscuit (von F. Kriech in Burgen), Amerikanischer Pfirsichsalat, Geldmarkt (in America), Verschiedenes. Das „Kleine Blatt“ (das Feuilleton) enthält: Philadelphia in Bildern, I. Eine Epoche in der Geschichte des Pianoforte, Paul-Gerhardt-Freier, Besprechung von Büchern (z. B. „Städte- und Culturbilder aus Nordamerika von Friedrich Kugel“, Leipzig, F. A. Brockhaus). Den Schluß des Blattes bildet eine Reihe stattdischer Anzeigen, darunter einige von hervorragenden Verlagfirmen.

Hervorzuheben wäre noch eine Stelle des Vorworts, die wir folgt lautet: „Zugleich wird der Herausgeber bestrebt sein, den Wast von un-nütigen Fremdwörtern, der sich in vielen deutschen Zeitungen zum großen Nachtheil der deutschen Sprache geltend macht, fern zu halten.“ Durch das neubegründete Blatt, das eine gleichfalls im Vorwort angebeutete Pöde im deutschen Zeitungswesen auszufüllen bestrebt ist, weicht ein frischer, wohlthuender Zug, und jeder Leser wird dem oben angeführten Inhalt mit gespanntem Interesse folgen. Es ist erfreulich, daß der Unions-Stern gerade in Leipzig, der Metropole des deutschen Buchhandels, erscheint und seine Strahlen über die gebildete Welt wirft. Unter diesen Umständen wird das junge Blatt sich selbst die weite Bahn brechen und gewiß den Erfolg erringen, der ihm ausdrücklich zu wünschen ist.

### Bier-Consum.

Nach S. Robad giebt das Jahrbuch für die amtliche Statistik des preussischen Staates den jährlichen Consum auf den Kopf der Bevölkerung (Erwachsene und Kinder) in Liter wie folgt an: Bayern 219, Württemberg 154, Sachsen 60, Baden 56, Elsaß-Lothringen 51, Preußen 39, die anderen deutschen Länder 48, im Durchschnitt in Deutschland 65. Belgien 182, Großbritannien und Irland 118, Holland 37, Oesterreich-Ungarn 34, Nordamerika 26, Frankreich 19, Schweden 14, Norwegen 12, Rußland 14. Diese Zusammenstellung ist, falls sie auf zuverlässigen Grundlagen beruht, wohl geeignet, mancher irrthümlichen Ansicht über den Bierconsum in den verschiedenen Ländern zu berichtigen. Gemeinlich gelten die Deutschen für die größten Biertrinker, und thatsächlich sieht auch Bayern in der Reihe der Bier consumirenden Länder oben an. In Norddeutschland ist der Bierconsum dagegen nicht auffallend. Belgien und England consumiren aber relativ weit mehr Bier als Deutschland. Oesterreich und Frankreich haben in den reichlich gewonnenen Weinen einen trefflichen Ersatz für Bier. In Rußland und Scandinavien hat sich, bei einem durchschnittlich hohen Consum anderer Spirituosen, der Bierverbrauch seither noch in bescheidenen Grenzen gehalten.

### (Eingefandt.)

### Zur sächsischen Amtsblätterfrage.

„Hohe Anzeigerblätter würden kaum gelesen werden“, sagt der k. Minister von Reichs-Balkow mit Recht. Aber dem Windwischen Antrage, der nur dergleichen Blätter für die amtlichen Anzeigen begehrt, wollen wir zu Hilfe kommen durch einen jedenfalls ausgezeichneten Vorschlag. Einseher theilt seine praktische Ansicht um so lieber mit, als er ein genauer Freund des Dresdener Stadtraths Dr. Windwich ist, ohne seine fortschrittlich-rückschrittlichen Begriffe zu billigen. Wir rathen nämlich, daß die künftigen Amtsblätter, zur Ergänzung des Interesses für ihren Anzeiger-Inhalt, sich ausstatten mit einer ununterbrochenen, von Nummer zu Nummer fortlaufenden Beigabe von Romanen und Novellen. Es müßte unserer Meinung nach bei dem Kulud sein, wenn diese mit den Anzeigen verbundenen Delicatessen nicht die durchgreifendste Wirkung auf das große Publicum und die weiteste Verbreitung der schätzbaren Amtsblätter haben sollten! Und wir harnlos würde dieser Nachtheil sein, obgleich er die grausamsten Abenteuer, die schrecklichsten Begebenheiten, Nord, Blutergießen, Räuberei, Betrug und Diebstahl aufstücken müßte; wir sagen „müßte“, denn um dem Geldmangel des deutschen Publicum zu genügen, sind solche Stoffe durchaus unentbehrlich. Politisch gefährlich dagegen sind sie auf keinen Fall, und andererseits würde trefflich das Wort des Dichters in Erfüllung gehen, der schon im September vor fünfzig Jahren die wahre Sach-

lage erkannt hatte, indem er die besten Werte in die Welt rief:

Kommt doch von Berlin und Dresden ein Roman mit jeder Post.

Bis die Deutschen kindisch werden über dieser Kinderstolz!

Kindisch dürfen und sollen die Deutschen werden; denn dann sind sie den absoluten Herrschern ungefährlich, sie mögen Junker oder protestantisch-lutherische Jesuiten sein.

Hebrigens aber wollen wir doch bemerken, daß gerade die Sachsen einen sehr eigenthümlichen Ehrgeiz hegen. Ein Sachse, mag er Minister, Gelehrter, Kaufmann, Beamter, Bürger sein, nimmt die leichteste Auszeichnung und den kleinsten Widderspruch als seine Ehre verlegend an.

So urtheilt über Preßfreiheit und Fortschritt ein (wie die gelehrte Redaction d. Bl. befähigten kann) an der Politik des Tages unparteiischer Sachse.

Der Verfasser dieser Zeilen hält die im geistigen Eingefandte aufgestellte Behauptung, daß ein großer Theil unserer Detailisten beim Abwiegen des Bierstijndes nur 120 Gramme gäbe, für entschieden übertrieben und leicht geeignet, im Publikum ein unbegründetes Mißtrauen zu wecken.

Wenn der Fall einmal und selbst wiederholt vorgekommen, so würde der Nachweis eines damit beabsichtigten rechtswidrigen Vortheils doch schwer zu erbringen sein, der Grund vielmehr in der außerordentlichen Kleinheit der 5., 2. und 1-Gramm-Stücke gesucht werden müssen.

Das Publikum kann sich nun einmal im Kleinvertrieb nicht an die Rehttheilung gewöhnen, sondern verlangt, unbedenklich um die neue Maß- und Gewichtsordnung, sein 1/4 Pfd., halb 1/2 Pfd., halbe Maße u. c. Das der Grund, warum sich der Geschäftsmann mit Zusammenstellung der Gewichtstücke aus dem neuen System den Wünschen seiner Kundenhaft, welche nach alter Eintheilung verlangt, anpassen muß und sonach zum 1/4 Pfd. 1 Stück 100 Gramme, 1 Stück 20 Gramme und 1 Stück 5 Gramme nötig hat.

Wenn man sich erst daran gewöhnt hat, nach der Rehttheilung zu verlangen, wird sich der Gebrauch der kleineren Gewichtstücke doch immer bedeutend beschränken.

Es kann also kaum angenommen werden, daß der Verkäufer im Kleinhandel bei der großen Anzahl zumeist billiger Verbrauchsartikel aus dem allerspätesten Bestehen eines Küngramm-Stückes beim Abwiegen eines 1/4 Pfund einen Nutzen für sich herleitet, da ja ein ganz unbedeutendes Ueberschlagen der Waage das kleine Gewichtstück vollständig ausgleicht.

Die gerechtfertigter erscheint es dagegen, unseren Hausfrauen bei ihren Einkäufen auf dem Markte Voricht anzupfehlen, wo die Waage auf ein verlangtes 1/4 Pfd. oft nur 100 Gramme in einem Stücke auf die Waage legen, auf 1/2 Maße in der Regel aber nur 2 Liter verabfolgen, sonach ein volles 1/2 Liter fehlen lassen, wenn schon sie die ganze Hälfte des Meßpreises in Rechnung bringen und sich aller Vorstellungen ungeachtet auf eine Bekehrung gar nicht einmal einlassen wollen!

Photographie- & Schreib-Albuns, Brief-taschen, Portemonnaies, Cigarren-Stuhs, Visitenkarten-Etuis in stoffl. Auswahl

Robert Koppisch, Reichsstrasse No. 12.

Carl Kästner, Bünnengasse Nr. 4/5, empfiehlt: außer seinem Lager feuer- und diebstahlherrer Cassaschränke, für Metallwaarenfabriken seine, auch für die größten Gegenstände eingerichtete Dampf-Schleiferei u. Schmirgelei

Tageskalender. Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 3. Bettler's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.

Handwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 8 bis Nachm. 1/4 Uhr. Öffentliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek 2-4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Abzahlungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 5 Uhr.

Städtische Vertheilung: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 5 Uhr, während der Auktionen nur bis 2 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachwehung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gesundhaus 1. Etz.) wöchentlich geöffnet von 1. April bis 30. September.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachwehung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gesundhaus 1. Etz.) wöchentlich geöffnet von 1. April bis 30. September.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachwehung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gesundhaus 1. Etz.) wöchentlich geöffnet von 1. April bis 30. September.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachwehung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gesundhaus 1. Etz.) wöchentlich geöffnet von 1. April bis 30. September.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachwehung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gesundhaus 1. Etz.) wöchentlich geöffnet von 1. April bis 30. September.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachwehung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gesundhaus 1. Etz.) wöchentlich geöffnet von 1. April bis 30. September.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachwehung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gesundhaus 1. Etz.) wöchentlich geöffnet von 1. April bis 30. September.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachwehung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gesundhaus 1. Etz.) wöchentlich geöffnet von 1. April bis 30. September.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachwehung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gesundhaus 1. Etz.) wöchentlich geöffnet von 1. April bis 30. September.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachwehung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gesundhaus 1. Etz.) wöchentlich geöffnet von 1. April bis 30. September.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachwehung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gesundhaus 1. Etz.) wöchentlich geöffnet von 1. April bis 30. September.

Neues Theater. (150. Abonnement-Vorstellung.) Preciosa. Schauspiel mit Gesang und Tanz in 4 Acten von P. A. Wolff.

Personen: Don Francisco de Carrasco, Don Alonso, sein Sohn, Don Fernando de Ayrocho, Donna Clara, seine Gattin, Don Eugenio, Heider Sohn, Don Contreras, Donna Petronella, Der Jägerhauptmann, Barba, die Jägermutter, Preciosa, Schöpsian, Pedro, Schloßpöngst, Fabio, ein Gelehrter, Ambrosio, ein valencianischer Bauer, Erster, Zweiter, Ein Diener, Bediente, Herren und Damen, Güte Ayrocho's, Valencianische Landleute, Eine Jägermutter, Jofsefen dem 2. u. 3. Act findet eine längere Pause statt.

Zambrano, getanzt vom Corps de Ballet. Pas Espagnole, getanzt von Fräul. Köber und Frn. Spange. Pas de cinq, getanzt von Frn. Cosati und 4 Damen vom Corps de Ballet.

Gewöhnliche Preise der Plätze. Einlay 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig. Neues Theater: Sonnabend, 24. Juni: Ein Glas Wasser, oder: Ursachen und Wirkungen.

Altes Theater: Sonntag, 25. Juni: Zum Benefiz des Theatersecretärs Herrn Küster: Die böse Stiefmutter. Englisch. Nietschen Blumstrumpf - Frau Director Haase als Gast.

Germania-Volks-Theater. (Im Garten des Pantheon.) Eingänge: Dresden Straße 33, Gerichtsweg 12.

Sommer-Theater Felsenkeller. Heute Freitag den 23. Juni: Mein Leopold. Volksstück mit Gesang von l'Arronge.

Verein Thalia. Heute und morgen Billetausgabe für Sonntag den 25. Juni. Stiftungsfest-Vorstellung: Wildfeuer.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin \*4. 15. 1 - \*5. 37. R. - \*6. 20. R. - \*9. 2. R.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin \*4. 43. R. - \*10. 28. R. - \*11. 48. R. - \*4. 59. R. - \*5. 15. R.

Magdeburg-Leipziger Bahn: A. Von Magdeburg via Jerßa: \*4. 15. R. - \*9. 25. R. - \*2. 25. R. - \*6. 20. R. (nur bis Jerßa) - \*8. 40. R.

Magdeburg-Leipziger Bahn: A. Von Leipzig: \*5. 10. R. - \*8. - \*9. - \*5. 45. R. - \*6. 50. R. - \*9. 50. R.

Magdeburg-Leipziger Bahn: A. Von Leipzig: \*5. 10. R. - \*8. - \*9. - \*5. 45. R. - \*6. 50. R. - \*9. 50. R.

Magdeburg-Leipziger Bahn: A. Von Leipzig: \*5. 10. R. - \*8. - \*9. - \*5. 45. R. - \*6. 50. R. - \*9. 50. R.

Magdeburg-Leipziger Bahn: A. Von Leipzig: \*5. 10. R. - \*8. - \*9. - \*5. 45. R. - \*6. 50. R. - \*9. 50. R.

Magdeburg-Leipziger Bahn: A. Von Leipzig: \*5. 10. R. - \*8. - \*9. - \*5. 45. R. - \*6. 50. R. - \*9. 50. R.

B. Von Leipzig-Borna-Chemnitz: \*4. 45. R. - \*8. 45. R. - \*11. 50. R. - \*3. - \*R. - \*7. 55. R. C. Von Leipzig-Görlitz-Merseburg: \*9. 5. R. - \*12. 30. R. - \*6. 15. R. (Sonn- und Festtags 10. 30. R.)

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin \*4. 43. R. - \*10. 28. R. - \*11. 48. R. - \*4. 59. R. - \*5. 15. R.

Magdeburg-Leipziger Bahn: A. Von Magdeburg via Jerßa: \*4. 15. R. - \*9. 25. R. - \*2. 25. R. - \*6. 20. R. (nur bis Jerßa) - \*8. 40. R.

Magdeburg-Leipziger Bahn: A. Von Leipzig: \*5. 10. R. - \*8. - \*9. - \*5. 45. R. - \*6. 50. R. - \*9. 50. R.

Magdeburg-Leipziger Bahn: A. Von Leipzig: \*5. 10. R. - \*8. - \*9. - \*5. 45. R. - \*6. 50. R. - \*9. 50. R.

Magdeburg-Leipziger Bahn: A. Von Leipzig: \*5. 10. R. - \*8. - \*9. - \*5. 45. R. - \*6. 50. R. - \*9. 50. R.

Magdeburg-Leipziger Bahn: A. Von Leipzig: \*5. 10. R. - \*8. - \*9. - \*5. 45. R. - \*6. 50. R. - \*9. 50. R.

Magdeburg-Leipziger Bahn: A. Von Leipzig: \*5. 10. R. - \*8. - \*9. - \*5. 45. R. - \*6. 50. R. - \*9. 50. R.

Magdeburg-Leipziger Bahn: A. Von Leipzig: \*5. 10. R. - \*8. - \*9. - \*5. 45. R. - \*6. 50. R. - \*9. 50. R.

Magdeburg-Leipziger Bahn: A. Von Leipzig: \*5. 10. R. - \*8. - \*9. - \*5. 45. R. - \*6. 50. R. - \*9. 50. R.

Magdeburg-Leipziger Bahn: A. Von Leipzig: \*5. 10. R. - \*8. - \*9. - \*5. 45. R. - \*6. 50. R. - \*9. 50. R.

Magdeburg-Leipziger Bahn: A. Von Leipzig: \*5. 10. R. - \*8. - \*9. - \*5. 45. R. - \*6. 50. R. - \*9. 50. R.

Magdeburg-Leipziger Bahn: A. Von Leipzig: \*5. 10. R. - \*8. - \*9. - \*5. 45. R. - \*6. 50. R. - \*9. 50. R.

Magdeburg-Leipziger Bahn: A. Von Leipzig: \*5. 10. R. - \*8. - \*9. - \*5. 45. R. - \*6. 50. R. - \*9. 50. R.

Magdeburg-Leipziger Bahn: A. Von Leipzig: \*5. 10. R. - \*8. - \*9. - \*5. 45. R. - \*6. 50. R. - \*9. 50. R.

Magdeburg-Leipziger Bahn: A. Von Leipzig: \*5. 10. R. - \*8. - \*9. - \*5. 45. R. - \*6. 50. R. - \*9. 50. R.

Magdeburg-Leipziger Bahn: A. Von Leipzig: \*5. 10. R. - \*8. - \*9. - \*5. 45. R. - \*6. 50. R. - \*9. 50. R.

Through tag der 10 Uhr... 1876... Hy... Am 1. 4 5% werden... Die E... schicht... Leipz... In... In... verschie... La... liefert... Das... Werr... anfolge... 1. 2 5... billig... Umver... In... durch... 2. Auf... burg, 2... Franke... 100... Mart... Ein... Rechne... sub D... Engl... d. 1... Ein... wünsch... Schül... Sonora... unter 1... Ein... länder... die Gr... Leh... Ein... Km. 9... Welche... Juli... NB. eb... von ei... land... Dopp... Fra... einer... nach... Es... für... Ein... Rinder... arbeit... hüff... Ab... E... zu jet... Ein... Rajd...

### Schaf-Verkauf.

Durch Mittheilung einer Pacht stelle ich **Montag den 26. Juni 1876** Vormittags **10 Uhr** folgende Schafe zur Auction. 49 junge Wäster mit Wämmern, 102 3jähr. do. gelbe, 106 1- und 2jähr. do., 170 alte Schafe, 96 1- u. 2jähr. do., 16 Böcke. Nieder-Wittgenberg bei Bahnan.

Scheffler.

1876.  1876.

### Greifswald-Rügen.

**Kürzester Weg von Berlin, in 8-9 Std.** Der Postdampfer „ANCLAM“, Capt. Pucheltz, fährt vom 29. Mai bis 1. October täglich, außer Sonntags, im October Mittwochs und Sonnabends, im festen Anschluß an die Bahnhöfe.

von Greifswald 2 1/2 Uhr Nachmittags, von Putbus (Pantersdorf) 10 Uhr Vorm. Ueberfahrt 2 Stunden. Gute Restauration an Bord. Exped.: J. D. Garde Söhne, Greifswald, und Ad. Koch, Putbus.

### Coupon-Einlösung

der preussischen Hypotheken-Actien-Bank. (concessionirt durch Allerhöchsten Erlaß vom 18. Mai 1864.)

Am 1. Juli 1876 fällige Coupons unserer 4 1/2% Pfandbriefe (rückz. 120%) 5% do. werden vom 15. Juni a. er. ab an unserer Casse und an den unten aufgeführten Orten eingelöst.

Berlin, im Juni 1876. Die Haupt-Direction. Die Einlösung der vorbenannten Coupons geschieht durch uns kostenfrei. Leipzig, im Juni 1876.

Meyer & Co.

In Halle a. S. H. F. Lehmann. In Merseburg Friedrich Schultze. In Naumburg A. Vogel. do. Vorschuss-Verein e. G.

30

verschiedene Tänze für Pianoforte zu 2 Händen - Ladenpreis circa 30 Mark - liefert, so lange Vorrath

für nur 3 Mark Alfred Dietz, Grimm Steinweg 3.

Das Buch der Lieder von Müller v. d. Werra (459 S. Text, mit d. Bilde d. Dichters) infolge Parteilauts statt 4 M. 50 S. zu nur 1 M. 50 S. Auch alle sonstigen Bücher zu den billigsten Preisen bei P. Ehrlich, Ecke der Universitäts- und Schillerstraße.

In allen Buchhandlungen ist zu haben: Führer durch das Saal- und Schwarzatal von H. Yucius. 2. Aufl. Mit Karte 1 M. Von Gera bis Schwarzburg, Wanderungen im Osterland, Vogtland und Franckenwald. 2. Aufl. Mit 2 Karten 1 M.

100 Visitenkarten 1 M. 50 Pf. Martin Seiler, Neumarkt 8, Hohmanns Hof.

Ein junger Lehrer erth. Privatunterricht im Rechnen, Deutsch u. Realien. Adr. niedergelagert sub D. E. in der Expedition dieses Blattes.

English, spanish et german lessons. Terrus: A. 1. Write to: A. 100 postlag. Leipzig.

Ein Student d. Philol. mit guten Empfehlungen wünscht die Beaufsichtigung junger Schüler oder Schalerinnen bei ihren Schularbeiten gegen billiges Honorar zu übernehmen. Offerten erbitet man unter P. H. 22. durch die Expedition d. Bl.

Englischen Unterricht ertheilt ein Engländer (Student). Adr. „sub English H 75“ in die Expedition dieses Blattes.

Lehrurse für Handelswissenschaften. Einf. u. dopp. ital. Buchhaltung (1 mon. Curf.), Km. Rechnen, Correspond. (Etbl., Orthogr.), Wechsel. u. Schiffschreiben (auch Damenurse) bei Julius Hauschild, Blücherstr. 15, 2. Et. NB. ebenso einf. u. dopp. landwirthsch. Buchf.

English Lessons von einem Lehrer aus den höheren Schulen Englands Königsstraße 11, 3. Etage.

Dopp. Buchf., Km. Rechnen u. g. Hainfr. 14, I. Franz. Unterr. u. Cours de Conversation bei einer Schriftstellerin aus Genf. Petersstr. 24, III.

Englischer Unterricht nach bewährter Methode von einer Engländerin. Es sind wieder einige Stunden frei geworden. Adr. unter O. P. 677 Expedition d. Bl. erb.

Eine junge Dame wünscht gegen Kost u. Logis Kindern Unterricht in der Russl., weibl. Handarbeiten u. Französisch zu ertheilen; auch Nachhilfsstunden in anderen Lehrgegenständen. Adr. unter L. H 803. bef. die Exped. d. Bl.

Reit-Unterricht zu jeder Tageszeit auch Abends wird ertheilt Reitbahn Lehmanns Garten.

Ein junges Mädchen kann das Schneidern und Maschinennähen gründlich erlernen Reudnitz, Feldstraße 36, 1. Etage.

## An die geehrten Abonnenten Leipziger Stadt-Theaters.

Bei der außergewöhnlich großen Anzahl von Abonnements-Anmeldungen sieht sich die gefertigte Direction veranlaßt, hiermit bekannt zu geben, daß die Ausgabe der betreffenden Abonnementsbücher nur in der nachstehenden Reihenfolge vor sich gehen kann:

Freitag den 23. d. M. von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags

Ausgabe: I. Rang-Logen rechts

23. d. M. von 2 1/2 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends

Ausgabe: I. Rang-Logen links

Sonnabend den 24. d. M. Ausgabe sämtlicher Proscaiumlogen:

d. f. Barriere-Proscaiumlogen, rechts und links, Balcon

I. Rang

Der entfallende Abonnementsbetrag ist in abgezahlter Reichsmünze zu erlegen und findet eine Beschlagnahme nicht statt. Die Beträge für die einzelnen Plätze stellen sich wie folgt:

Platz	Preis	18 Vorstellungen	36 Vorstellungen	54 Vorstellungen	72 Vorstellungen				
Barriere Proscaium rechts und links	2,40	43	20	86	40	129	60	172	80
Barriere-Logen rechts und links	1,20	21	60	43	20	64	80	86	40
Parquet	1,50	27	—	54	—	81	—	108	—
Balcon Proscaium rechts und links	2,40	43	20	86	40	129	60	172	80
Seitenbalcon rechts und links	1,80	32	40	64	80	97	20	129	60
Wittelbalcon vordere Reihen	2,40	43	20	86	40	129	60	172	80
Wittelbalcon hintere Reihen	1,80	32	40	64	80	97	20	129	60
Balconlogen rechts und links	1,50	27	—	54	—	81	—	108	—
Proscaium-Logen I. Rang rechts und links	1,50	27	—	54	—	81	—	108	—
Logen I. Rang rechts und links	1,20	21	60	43	20	64	80	86	40
Amphitheater Sitzplatz II. Rang	1,50	27	—	54	—	81	—	108	—
Wittelplatz	0,90	16	20	32	40	48	60	64	80

Ueber die Abonnementsbücher, welche bis mit 24. d. M. etwa nicht abgeholt sein sollten, behält sich die Direction das Recht der anderweitigen Verfügung vor.

Diejenigen Interessenten, welche sich zum Abonnement neu angemeldet haben, werden gebeten, im Laufe des 26. d. M. im provisorischen Theaterbureau, Wintergartenstraße 10, anfragen zu lassen, ob und inwiefern eine Berücksichtigung ihrer Anmeldungen möglich war. Leipzig, den 19. Juni 1876.

Die Direction des Leipziger Stadt-Theaters. Dr. August Förster.

## Grosse Mobiliar- und Gemälde-Auction.

Dienstag den 27. Juni von Vormittags 10 Uhr an

versteigere ich im Saale des Grand Restaurant „Eldorado“ Pfaffenburger Straße 26, I. Etage wegen Abreise des Herrn Dr. Peterdors ein fast neues höchst elegantes Ameublement in echt Eiche, Nußbaum, Mahagoni und Imitation etc., zwei werthvolle Salon-Volstergarnituren in grünem Sammet mit Rippenmast und Rippenbeugen mit Vellierstühlen, eine eichene Salon-Garnitur mit braunem Saffianbezug, Buffet mit Marmorplatte, Koll-Pureau, Schreib-, Kleider- und Wäsche-Secretair, 4 Betzgestelle mit Sprungfeder- und Koffhaar-Matratzen, Rohrlehn- und Wiener Stühle, 12 eichene Tafelstühle, Wasch- und Nachttische mit Marmorplatten, 4 Marmortische, hohe, echt Nußbaum-Feiler- u. Sophaspiegel, Commodes, Patent-Schreibtisch, 2 Original-Salon-Deigemälde (ungarische Pustia) von Wettheuser, 2 Landschaften von Hoffmann, 3 kleinere Deigemälde, sowie einen fast neuen Fahrstuhl auf Patent-Rädern etc. Danziger, Auctionator und Taxator.

## Auction.

In der Baufabrik Keuhere Hospitalstraße Nr. 12 sollen früh von 9 Uhr ab Montag den 26. Juni a. c.

die Restbestände von eichenen und schenken Posten, worunter noch sehr viel gute Waare, die sich besonders durch große Trockenheit auszeichnet, sowie eine Partie gebrauchte Ziegelsteine und Werkstücke, verschiedene Werkbänke, alte Söbelbankblätter, Regale etc. etc. unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden und stehen sämtliche Gegenstände an allen Wochentagen zur Ansicht bereit. Reudnitz, den 20. Juni 1876.

Volgt & Wenck in Liquidation.

## Vergnügungszug nach Halle

Abfahrt Sonntag den 25. Juni e. Mittags 12 Uhr.

Rückfahrt Abends 10 Uhr per Extrazug.

Retourbillets III. Cl. 1 M. 50 S., II. Cl. 2 M. 25 S. werden nur bei Herrn Dittrich, Halle'sche Straße Nr. 4, verkauft.

Eine Anzahl Gondeln stehen den Theilnehmern zur Verfügung.

Ein Billetverkauf findet am Extrazugstage nicht statt.

## Magdeburg-Halberstadt. Magdeburg-Leipzig.

Für den Transport von Gütern aller Art, Leichen, Fahrzeugen und lebenden Thieren zwischen Stationen der Rln.-Minderer Eisenbahn einerseits und Stationen der Leipzig-Dresdner und Sächsischen Staatsbahn andererseits via Pöthen-Hamel-Granhof-Könnern-Leipzig ist am 15. d. Mts. ein neuer Tarif unter der Bezeichnung: „Sachsen-Leipzig-Könnern-Verkehr“ in Kraft getreten.

zu Unterlagen für Kranke und Kinder, bestes Fabrikat, hält nur alleiniges Vagat und empfiehlt

## Oeltuch Ferd. Blauhuth, Salzgäßchen Nr. 6.

NR. Nicht zu verwechseln mit ähnlichem, bedeutend geringerm Fabrikat.

## En-tout-cas und Sonnenschirme.

Mein Commissionslager bin ich beauftragt von heute an zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

Philipp Lesser, Grimma'sche Straße 4, 1 Treppe.

Damen können das Schneidern, Zuschneiden u. Maschinieren in 6 Wochen nach leichtfaßlicher Methode erlernen, auch wird daselbst Damengarderobe elegant gefertigt Gr. Windmühlenstraße 46, I.

Privat-Unterricht im Englischen gesucht. Adr. nebst Preisang. u. K. K. Expedition d. Bl.

Zwei Handlungslehrlinge suchen einen tüchtigen Lehrer zu englischer und französischer Sprache. Adr. mit Preisangabe Katharinenstraße 25, II.

## Zahnarzt Georg Freisleben.

Künstliche Zähne, Plombirungen in Gold u. Behandlung aller Zahn- und Mundkrankheiten. Grimma'scher Steinweg Nr. 47, II.

Zeichnungen zu Grabmonumenten und Erbegräbnissen in jeder Stylart werden geschmackvoll und billig gefertigt, auch wird die ganze Ausführung derselben übernommen. Im letzten Falle Zeichnung gratis. Adressen erbeten unter K. G. in der Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

Für Bauunternehmer und Baumeister! Concessionszeichnungen werden schnell und billig gefertigt. Adressen erbeten unter A. W. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

fertig man am billigsten Große Windmühlenstraße 3, 3. Et. links.

Zöpfe von 1 M., Chignons, Uhrketten, Armhänder etc. eleg. gef. d. Ernst Schütze, Friseur, Theat.-Pav.

Haararbeit billigt, Zöpfe von 7 1/2 M. an werden gefertigt Markt 16 (Café national), III.

Haararbeit. Zöpfe von 7 1/2 M. werden gefertigt Sternw. 15, J. Weber, Friseur.

Eine tüchtige Friseurin empfiehlt sich geehrten Damen zum Frisieren in und außerm Abonnement. Erdmannstraße Nr. 2, 3. Etage.

Herrenkleider besetzt aus, modernisiert, wäscht schnell F. Rüdiger, Hainstraße 5, 2 1/2 Tr.

Herrenkleider w. gereinigt, aufgebessert u. aufgebügelt schnell u. billig Johannisgasse 12, III.

Herrenkleider werden eleg. gefertigt, modernisiert, gereinigt u. reparirt Schretergäßchen 11.

kleider repar., reinigt und wäscht K. Böhm, Neumarkt 36, III.

Damen- und Kinder-Garderobe wird nach neuesten Facons gut und billig gefertigt Hainstraße Nr. 23, 4. Etage.

Eine perfecte Schneiderin wünscht noch Arbeit für Kam. Näh. Blücherstr. 32, IV., Bäderhaus.

Eine perfecte Schneiderin empfiehlt sich geehrten Herrschaften in u. außer dem Hause. Adr. unter S. H. 7. durch Herrn Otto Klemm erbeten.

## Chemische Waschanstalt v. A. Scholz

Salzgäßchen 3 u. Grenzstraße 35, reinigt in 48 Stunden alle Garderoben-Gegenstände: Teppiche, Stickerien, Tischdecken, alle Sorten Tücher, Handtücher.

Wäsche zum Plätten wird anger. u. gut bef. u. Wunsch nach f. Wäsche (ausg. Genfstr. 26, IV. l. b.)

Eine geübte Plätterin sucht Kundschaft in u. außer dem Hause, Wäsche zu waschen wird angenommen Querstraße Nr. 2, 2 Treppen.

Eine rechtliche Frau vom Lande sucht Wäsche zu waschen und plätten. Geehrte Herrschaften mögen sich bemühen Neulirchhof 8, 2. Etage!

Feine Wäsche wird sauber gewaschen und geplättet. Gef. Adr. werden Querstraße 7, III. oder Rathhausdurchgang im Gräßgäßchen angen.

werd. unt. Garantie sein polirt u. repar. von Em. Thielmann, Königsplatz 4, II.

Stübel w. schön u. dauerh. pol. u. rep. W. Adr. abzug. Färberei von Bogt, Steiner's Pass.

Stübel werden polirt, reparirt und lackirt Hainstraße 22, bei G. Carolin.

Stübel u. Pianos werden u. billig polirt u. rep. E. Hamann, Centralstr. 12, im Hof 2 1/2 Tr. r.

Arbeit wird nachgewiesen u. angen. Dobe Str. 2.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialarzt für Horn- und Geschlechtskrankheiten. Nicolaistraße 6, 2. Etage.

Zahnärzter, Hof, Spinn, Geschwulst, Gekschucht u. s. w. wird versprochen durch Sympathie Boltzendorfer, Ratalienstr. 42B. Stets zu sprechen.

Zur Vertilgung aller schädlichen Hausthiere empfiehlt sich P. Graf, conc. Kammerjäger, Promenadenstr. 6b, IV. Adr. schriftlich einzuliefern.

Malz-Extract, 1/2 Fl. 1 M., 1/4 Fl. 60 S., do. do. mit Eisen 1/2 Fl. 1 M., 1/4 Fl. 75 S. Bei Hals- und Brustleiden, Scrophulose der Kinder. Malzextract mit Eisen und Chinin 1/2 Fl. 1 M. 25 S., 1/4 Fl. 75 S. bei Magenleiden, schwacher Verdauung sich trefflich bewährend, empfiehlt die

Engel-Apotheke, Markt 12.

Zum bevorstehenden Johannis-Fest empfiehlt: hochstämmige Rosen in Töpfen, blühenden Phlox, Petunien, geküßt und einfach, Kreuze, Lobelien, Verbenen u. s. w. in schönen Exemplaren

Fr. Mönch, Carolinenstraße 22 u. Vor dem Windmühlenthor 388 e.

**Wiederbelebung des Haarbodens.**  
**Kamprath & Schwartz's**  
**Ricinöl-Pomade.**

Dosen à 50 J.

**Mauricianum: C. Schütte — Salzgrässchen 8.**

**Gichtwatte**, echt,  
**Wollwatte**, dunkel und weiss.  
**Emil Wagner**, Thomaskirchhof 2.

**Durch mich  
 Deutschland  
 über 1 Million  
 Seelen mehr!**

Hygiëst  
**Karl Jacobi**  
 wirklicher öffentl. Gesundheitsrath  
 „Diatarzt für Unheilbare“  
 (keine Medizinalperson),  
 seit 14 Jahren  
 Erfinder und Fabrikant des  
**Königtranks.**  
 Berlin, Friedrichstrasse 208.

**Die noch jugendlicher  
 Geistesfrische sich erfreu-  
 ende neunzigjährige  
 Mutter zweimal gerettet!**

Der limonadenähnliche, aus 101 Ge-  
 sundheitsäften combinirte, sehr ange-  
 nehm schmeckende, alle Entzündungen,  
 auch Brand, schnell aufhebende, im  
 Sommer sehr kühlende, alle Organe  
 läuternde und stärkende, auch für die  
 Augen ausserordentlich wohlthuende  
 Trank [durch ihn in Deutschland mehr  
 als Tausend Blinde weniger!] ist auch  
 das Lieblingsgetränk der Kleinen, die  
 es vor allen Kinderkrankheiten bewahrt!  
 Die höllische Impfung [das grösste Ar-  
 muthszeugniss der Mediziner!] wird durch  
 ihn ersetzt, auch das höllische Morphinum  
 durch welches viele Kranke bewusstlos  
 ersticken! Das Extrakt, mit heissem  
 Wasser gemischt, giebt ein wie Thee  
 mit Wein schmeckendes Getränk [daher  
 bei Gesunden statt Thee und Kaffee in  
 Gebrauch], welches, auch äusserlich an-  
 gewendet, Ausserordentliches bei Dip-  
 theritis und Bränne, bei Rheumatismus  
 und Gicht leistet!

**In Leipzig bei  
 A. Th. Lechla, Nicolaistr. 13.**

Vager von  
**bengalischen Flammen**  
 und  
**Buntfeuerwerk**

bei **H. Ubricht**, Hospitalstrasse Nr. 4,  
 gegenüber der Restauration zum Johanniethal.  
 (H. B. 458.)

**Gohlis.**  
**Illuminations-Lichte**  
 empfiehlt zu den bevorstehenden  
**Garten-Festen**  
 das **Neffen-Geschäft** von  
**H. Hesse**,  
 vis à vis **Schiller-Schlösschen.**

**Selfarben**  
 freichfertig empfiehlt  
**Franz Wittich**, Windmühlenstrasse Nr. 51.



**J. Zacherl's**  
 f. f. priv.  
**Wanzen-Tinctur**  
 in Flacon à 60 J und  
 1 J, anerkannt als das  
 vorzüglichste Mittel zur  
 Beseitigung der Wanzen  
 in Brut und Eiern.  
 Zu haben im Haupt-  
 Dépôt für Leipzig bei  
**Herren Aumann & Co.,**  
 Neumarkt 6.

Genden für Frauen von 20 J an, engl.  
 Leinenblousen und Schürzen, Herren- u.  
 Damenwäsche empfiehlt billigst  
**Julius Claus**, Nordstrasse 17.

Die erste Nummer der Deutsch-Amerikanischen Nachrichten:  
**Der Unions-Stern**  
 wird heute, Freitag den 23. Juni, ausgegeben und sind Einzel-  
 nummern für 25 J in J. B. Klein's Kunst- und Buchhandlung hier  
 (Neumarkt) zu beziehen.

**Dresdner Zeitung**  
 nebst  
**Dresdner Börsen- u. Handelsblatt,**  
 Organ der nationalen Partei.  
**Reichhaltigste, freimüthigste und billigste Zeitung Sachsens mit  
 besonderem Börsen- und Handelsblatt und mit täglichem gewählten  
 Feuilleton.**  
 Erscheint jeden Abend.  
 Preis pro Quartal 4 Mark 50 Pf.  
 Bestellungen werden bei allen deutschen und österreichischen Postämtern ange-  
 nommen.

Inserate 20 J pro Zeile; bei  
 grösseren Aufträgen Rabatt.

**Zum Johannisfest**

bringt sein Lager von  
**Feuerwerkskörpern und Buntfeuer**  
 in empfehlende Erinnerung  
 Turnersstrasse. **Louis Müller, Droguenhandlung.**

(H. B. 360.)  
**Oil-Farben**  
 in allen Nuancen empfiehlt  
**Fussboden- Ch. Friedrich Schmidt Nachf.,**  
 Ritterstr. 26.  
 Auf Wunsch werden  
 etc. schnell, unter Garantie  
 für gut Trock. u. Haltbar.  
 a Elle 20 Pfennige.  
 gestrichen



**New Excelsior**  
 amerikanische  
**Rasen-Mäh-Maschine.**  
 Schnittbreite:  
 229 305 381 457 cm  
 Preis: 70 93 116 140 J  
 franco Leipzig.  
**Vorzüge:** Einfachste Construction. Fast nie einer  
 Reparatur unterworfen. Arbeitet sehr leicht. Schneidet  
 ausserordentlich exact. Walzt den Boden etc. etc.  
 Erhielt neue Sendung in wesentlich ver-  
 besserter Construction  
**W. Roscher.**  
 Leipzig, Kleine Fleischergasse 21.



Das Neueste und Beste  
 in  
**Bierkühl-  
 Apparaten,**  
 in jedem Zimmer frisches Bier vom Eis  
 fortwährend zu verschänken, auch mit Speise-  
 schrank in vier verschiedenen Sorten, eignet  
 Fabrikat, hat stets auf Lager und ver-  
 sichert bei reeller Arbeit die billigsten Preise  
**Martin Ebling,**  
 Leipzig, Eisenbahnstrasse Nr. 13.  
 Besagte Apparate sind in Bezug auf  
 Reinigung und Destilliren des Bieres auf  
 das Praktischste konstruirt.  
 Empfehlungen stehen zur gefälligen Dis-  
 position.  
 Auf Wunsch' sende Preiscurante.

Wegen vorgerückter Saison  
**Verkauf von Regen- und Sonnenschirmen**  
 bedeutend unter Fabrikpreisen.  
 Painstr. Nr. 32. **Woldemar Schiffner.** Painstr. Nr. 32.

**No. 15. Königsplatz No. 15.**  
**Delicatessengeschäft**  
 empfiehlt täglich frisch  
 junge gespickte Gänzen, Abends frisch gekochten Schinken, Ham-  
 jungen Gänsebraten, burger Rauchfleisch, Vögeljunge,  
 gefüllte junge Tauben, Schweinsrippchen.  
 Alle Sorten frische Braten zum kalten Aufschnitt.  
**H. Ackermann, Königsplatz 15.**

Mottenspulver b. Otto Meissner & Co., Nicolaistr. 52.  
**Schreibebücher**  
 in sämtlichen an hiesigen Schulen eingeführten  
 Miniatüren und Stärken.  
**Robert Koppisch, Reichsstrasse 12.**

**Geschäftsbücher,**  
 Copirpfeifen, Copirbücher, Briefpapier  
 und Couverts mit oder ohne Firma.  
**Robert Koppisch, Reichsstrasse 12.**  
 Laternen. Zum Johannisfest! Laternen.  
 Papier- Illuminations-Laternen,  
 das Neueste dieser Saison, in Zug-, Fagel-  
 und Ballonlaternen. Ddo. von 60 J bis  
 36 J. empfiehlt auch dieses Jahr  
**F. Otto Reichert, Neumarkt 12, Moritz.**

**Einkauf von Alterthümern.**  
 F. F. JOAT in Leipzig, Grünwai-  
 der-Strasse No. 4, neben der Post,  
 kauft zu höchsten Preisen einzuverkaufen  
 oder als Zahlung auf Silber, Gold, u.  
 Silberwaaren ausserdem: Gold, Silber  
 etc., Uhren, Münzen, Diamanten, Perlen,  
 altmodische Kunstgegenstände, etc.: Porzellan, Messing und  
 andere Geräthe, Figuren, Gruppen, Vasen, Dosen,  
 Teller, Tassen u. s. w. sowie Sammlungen von  
 Malern, Schätzkästchen aus Holz oder Elfenbein, alte  
 Gemälde, Gefässe getriebener Arbeit von Silber, Kupfer,  
 Messing etc. Briefe, gezeichnete Wandtafeln, Seidenzeuge, Bru-  
 ceaux, Bräutigam- u. Kirchenputzen, Souvenirkäse, Gefässe u.  
 Figuren von Bronze, selbstige Tischarbeiten, etc. alle Krüge,  
 Vasen, Schüsseln etc., Gegenstände von Holz, Stein, Metall,  
 sowie mit vorzüglichem Erfolg ausgeführte Modelle,  
 Zeichnungen, alle hiesige, lokale Trachtenstücke, Felle und  
 Federgeräthe, emailirte Gegenstände, geschliffene Steine,  
 alle ausgelegte Gewebe, Fäden, Indico, Scherze, selbst  
 ausgeprägte Gegenstände, Inauguralgegenstände, ganze Nach-  
 lasse von berühmten Künstlern etc. und alle im Kunst- und  
 Alterthümernfache einschlagende Artikel.

Hilfshüte, Strohhüte,  
 Hüte, Mützen jeder  
 Art billigst bei **J.  
 Müller, Schiller-  
 strasse 3, Petersthor.**

**15 Bazar 15**  
 Wasch-Weissbänder und Zwirnbandelbunde em-  
 pfehle zu den billigsten Preisen.  
**P. M. Rodde, Colonnadenstr. 15.**

**Taschen-Hängematten**  
 für Kinder und Erwachsene im  
 Etuis complet à 4 1/2, 7 und  
 10 J.  
**Vanilla-Hängematten**  
 für den Garten mit Holz-  
 und Eisenfüßen, sowie dazu ge-  
 hörenden Balken und Leinen.  
**Gartenleuchte** für Stearin-  
 licht und Petroleum, neueste  
 Raffinemaschinen, Wärmelampen,  
**Taschen-Schnell-  
 Koch-Apparat**  
 im Magazin von  
**Theodor Pfitzmann,**  
 Ecke vom Neumarkt u. Schillerstrasse.  
 Dresden: Schloßstrasse Nr. 12.

**Billige Preise.**  
**Hermann Graf, Petersstr. 38.**  
**Badehosen**  
 rotte und gestreifte für Erwachsene und Kinder,  
**Bade- und Reise-Schuhe,**  
**Bade- und Reise-Pantoffeln,**  
 leicht, elegant, praktisch, angenehm,  
**Flanell-Reisehemden,**  
**Socken,**  
**Strümpfe,**  
**Unterjacken,**  
**Unterbeinkleider,**  
 englische und deutsche Fabrikate, große Auswahl  
 leichter Sommerwaren für Erwachsene u. Kinder.  
**Leibbinden**  
 in anerkannt praktischer Form.  
**Zwirnhandschuhe,**  
 vorzügliche Qualitäten, schöne Muster u. Farben,  
**Lammwoll-Schweissblätter,**  
**Cravatten und Hosenträger**  
 empfiehlt  
**Hermann Graf, Petersstr. 38.**  
**Feste Preise.**

**Zwirngardinen,**  
 10 J. dr., in schöner Auswahl u. durchaus solider  
 Waare, empfehle das Stück von 7 J ab bis zu  
 den feinsten. **Julius Claus, Nordstrasse 17.**  
**Zum Johannisfest**  
 empfiehlt **Laternen zur Garten-Illumina-  
 tion** zu Fabrikpreisen à Ddo. von 65 J an  
**L. Gotter, Petersstrasseweg 49.**  
 Derselbe hier Selbigen.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

No 175.

Freitag den 23. Juni

1876.

## Landtag.

**Breslau, 21. Juni.** In beiden Kammern sind gegenwärtig die Einigungsverfahren im flotten Gange. In der Zweiten Kammer referirte heute die Abg. Dehmann und Kirchbach zunächst über die Ergebnisse des Vereinigungsverfahrens hinsichtlich verschiedener Positionen des Einnahme-Budgets. Die Mehrzahl der Differenzen wurde ausgeglichen, doch blieb die Kammer bei ihrem auf Verkauf bez. Aufhebung der Hofapotheke gerichteten Beschlusse stehen. Betreffs der Reorganisation des Landesculturathes wurde ebenfalls Uebereinstimmung erzielt, desgleichen hinsichtlich des Gesetzes über die höheren Unterrichtsanstalten. Die Erste Kammer hat den von ihr eingeschalteten §. 1b fallen lassen, während die Zweite Kammer darauf verstand, daß der von ihr früher beantragte §. 9b, den Religionsunterricht der Kinder fremder Confessionen betreffend, in das Gesetz aufgenommen werde. Dagegen soll eine ähnliche Bestimmung in der Ausführungsverordnung zum Gesetz Aufnahme finden.

Eine ziemlich lebhaft Debatten entstand wegen des vom Abg. Starke-Wittweida gestellten Antrages, wonach das Reifezeugniß der Realschule 1. Ordnung zum Studium der Medicin an der Universität berechtigen soll. Dieser Antrag war von der Ersten Kammer abgelehnt worden. Für Aufrechterhaltung des Antrages sprachen außer dem Antragsteller die Abg. Hartwig und Kirchbach, dagegen die Abg. Schaffrath und von Könniger. Er wurde schließlich mit 33 gegen 31 Stimmen abgelehnt.

Betreffs des Gesetzesentwurfes, die Einführung einer veränderten Schonzeit für die jagdbaren Thiere betreffend, blieb die Kammer in der Hauptsache bei ihren früheren Beschlüssen stehen. Es wurden insbesondere die von der Ersten Kammer in das Gesetz gebrachten Änderungen hinsichtlich der Schonzeiten für Hirsche, weibliches Edel- und Damwild und Rebhühner abgelehnt.

Beim Etat des Cultusministeriums ist es im Vereinigungsverfahren nicht gelungen, sämtliche Differenzen auszugleichen. So hat die Erste Kammer dem Antrag auf Verlegung eines Theologen der historisch-kritischen Schule an die Universität nicht zugestimmt, die Zweite Kammer hielt diesen Antrag auch heute aufrecht. In Betreff der Errichtung eines neuen Gymnasiums, welches nach der Regierungsvorlage und dem Beschlusse der Zweiten Kammer in der Stadt Leipzig errichtet werden sollte, damit namentlich dem Bedürfnisse des Leipziger Landkreises entsprochen werde, hatte die Erste Kammer die Genehmigung zum Bau nur im Princip und insoweit ausgesprochen, daß das Gymnasium in einem Ort der Leipziger Kreisbauerschaft gelegt werde, der sich zur unentgeltlichen Ueberlassung des Bauplatzes bereit erkläre.

Abg. Schaffrath ersuchte, dem Beschlusse der Ersten Kammer beizutreten. Abg. Starke-Wittweida sprach für die Berücksichtigung der Leipziger Umgegend, die nur geschieden könne, wenn man das Gymnasium in Leipzig errichte. Abg. Krause erklärte sich entschieden gegen den Beschluß der Ersten Kammer, welcher die ganze Angelegenheit erschwere und verschleppe. Abg. Schaffrath meinte, die Stadt Leipzig werde jedenfalls berücksichtigt, falls ihre Vertreter sich dazu entschließen könnten, den Bauplatz unentgeltlich herzugeben, worauf Abg. Gensel den Wunsch ausdrückte, der Abg. Schaffrath möge sich seiner Worte erinnern, wenn es sich einmal um Dresden handeln werde.

Die Mehrheit der Kammer beschloß, die Entschliebung der Ersten Kammer zu acceptiren, so daß der frühere Beschluß der Zweiten Kammer und ferner die Regierungsvorlage hinsichtlich geworden sind. Dagegen wurde an dem Antrag wegen Unterstützung der Comeniusstiftung festgehalten.

In der Ersten Kammer erfolgte gleichfalls der Vortrag über die Resultate der Vereinigungsverfahren, welche in dem vorstehenden Bericht über die Sitzung der Zweiten Kammer bereits angegeben sind. Da die Kammer bei der Ablehnung der Anträge auf Verlegung eines freisinnigen Theologen an die Universität und auf Subventionirung der Comeniusstiftung stehen blieb, so sind diese Anträge gegenstandslos geworden. Auf sich beruhend gelassen wurden die Petitionen des sächsischen Vereins zu Annaberg um Ablehnung der Erhöhung der Schulgeldsätze an den höheren Unterrichtsanstalten und die Petition der sächsischen Collegien in Burgun um Gewährung einer Unterstützung für die dortige Realschule.

Das Vereinigungsverfahren zwischen beiden Kammern in der Einkommensteuerfrage hat, gutem Vernehmen nach, zu keinem Ergebnis geführt.

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die allgemeine Lage glaubt die „Nordd. Allg. Ztg.“ als sehr friedlich ansehen zu sollen. Sie meint, dieselbe habe in diesem Augenblicke ein ungleich beruhigenderes Aussehen, als dies seit langer Zeit der Fall gewesen. Die Mächte verhalten sich in einer abwartenden Haltung und stimmen darin überein, daß die Entwicklung der Dinge in der Türkei zunächst sich selbst über-

lassen werden müsse. Fürst Gortschakoff, welcher sich bei seinem Souverain in Jugenheim befindet, wird, wie aus Wien gemeldet wird, demnächst eine Urlaubreise nach der Schweiz antreten. Da für den Fall einer erneuten Wendung der orientalischen Angelegenheiten vorgeesehen war, daß der russische Fürst-Kanzler mit dem Kaiser nach Petersburg zurückkehren werde, so darf wohl auch in dieser nunmehr veränderten Bestimmung ein beruhigendes Moment erblickt werden. Der Begegnung zwischen dem Kaiser Alexander und dem Kaiser Franz Josef, welche am 8. Juli auf dem Schlosse zu Reichstadt stattfinden soll, wird demnach der Leiter der russischen Politik nicht beiwohnen.

In dem Entwurfe einer deutschen Gerichtsverfassung, welcher der Justizcommission des Reichstages vorliegt, ist bekanntlich auch die Aufhebung der besonderen akademischen Gerichtsbarkeit in Aussicht genommen. Diese Aufhebung würde, unabhängig von der Entscheidung der Reichsgesetzgebung, jedenfalls auch bei Gelegenheit des in Vorbereitung begriffenen Unterrichtsgesetzes in Betracht kommen müssen, und zwar zugleich im Zusammenhange mit den gesamten rechtlichen und disciplinaren Verhältnissen der Studierenden. Es wird sich dabei insbesondere auch um die Frage der Verbeibaltung oder Aufhebung der civilrechtlichen Bestimmungen über das Creditwesen der Studierenden handeln, ferner um das jetzt im Zusammenhange mit der akademischen Gerichtsbarkeit stehende Disciplinarwesen der Universitäten, welches im Falle der Aufhebung der akademischen Gerichtsbarkeit jedenfalls durch ein Einzelgesetz zu regeln sein würde. Im preussischen Cultusministerium sind in dieser Beziehung die erforderlichen Vorarbeiten bereits ausgeführt und neuerdings die gutachtlichen Meinungen der Universitäten darüber eingeholt worden.

In Bezug auf das weitere Vorgehen der Reichsregierung hinsichtlich der Reichseisenbahnfrage sollen gutem Vernehmen nach, wie es bisher schon mit Bapern geschehen ist, auch mit den übrigen Bundesregierungen vertrauliche Verhandlungen angeknüpft werden.

Das Wiener „Armeeverordnungsblatt“ bestätigt, daß der Kaiser das von dem Reichskriegsminister v. Koller Frankreich halber erbetene Entlassungsgesuch angenommen und den Grafen Dylant-Rheidt, zum Verleihung der Würde eines Geheimen Rathes, zum Reichskriegsminister ernannt hat. Das genannte Blatt veröffentlicht ferner ein Handschreiben des Kaisers an den Reichskriegsminister v. Koller, in welchem Denselben anlässlich der bewilligten Verleihung in den Ruhestand, als Zeichen der dankbaren Anerkennung seiner um den Kaiser und das Heer erworbenen großen Verdienste das Großkreuz des St. Stephansordens verliehen wird. — Der Kaiser hat dem Chef des Generalstabes, FML. Schönfeld, die Würde eines Geheimen Rathes verliehen.

Es sind nun auch in dem ganz ultramontanen Loenen (Belgien) größere Unruhen ausgebrochen. Es haben feindliche Kundgebungen gegen die Studierenden der liberalen Partei stattgefunden. Die Vorlesungen auf der Universität sind unterbrochen. Die Bürgergarde ist zusammengezogen worden.

Einen ganz eigenhümlichen Eindruck macht es auf den unparteiischen Fremden, welcher Rußland bereist und hierbei mit öffentlichen Behörden in Berührung kommt, in verschiedenen Theilen des Reiches Staatsdiener anzutreffen, welche nicht einmal der russischen Sprache mächtig sind, und im Verkehr mit welchen häufig nicht der Ausländer, sondern der geborene Russe sich eines Dolmetschers bedienen muß. Doppelt bestrebend wirkt diese Erscheinung, weil seit Menschengedenken alle europäischen Völker mit Berichten über die gewaltthätigen Ausschreitungen der Petersburger Regierung in den nicht nationalrussischen Gebietstheilen des Reiches angefüllt waren. An diesen Berichten hat es nun auch in Wahrheit nicht gefehlt, aber dieselben waren meist verkehrter Art und in Folge dessen ohne den gewünschten Erfolg. Man wollte z. B. in Polen durch Cypriane das ganze Volk zur Aufgabe des Polnischen zwingen und findet jetzt, daß nicht einmal alle Staatsbeamte es der Mühe werth gehalten haben, Russisch zu lernen. Um nun die so nöthige Sprachkenntnis wenigstens in beherrschbaren Kreisen zu erzielen, sollen die in Beziehung hierauf schon früher erlassenen Vorschriften jetzt zu entschiedener Ausführung gelangen. Die russische Sprache wird künftig die alleinige Gerichts- und Verwaltungssprache in den ehemals polnischen Landestheilen bilden und alle derselben nicht mächtigen Richter und Verwaltungsbeamte werden unabweislich aus dem Staatsdienste entfernt werden. Mit einem andern Gemüthe der Staatseinheit — römisch-katholischen Kirche in Polen — scheint man ebenfalls kürzere Sprünge als bisher machen zu wollen. Der katol. polnische Bauer denkt zwar nicht daran, gegen das russische Reich zu wählen, desto mehr thut dies aber die katholischen Geistlichen, die von Jugend auf zum Haß gegen alles Nichtpolnische und Nichtkatholische auferzogen werden. Die Bratiskanen dieses Hasses sind die katholischen Priesterseminare. Um daher die gütige Saat gleich im Keime zu erstickn, sollen die Seminare künftig der directen Aufsicht der Staatsbehörde unterstellt werden. Aus der Diefese Gehm waren hier Nachrichten über Unruhen eingelaufen, die unter den dortigen Bauern religiöser Ursachen wegen ausgebrochen sein sollten. Regierungsseitig

wird Dies jedoch bestimmt in Abrede gestellt. Et was Wahres wird aber an den Mittheilungen hierüber wohl gewesen sein, wenn auch nicht in dem Maße, wie polnische Blätter glauben machen wollen, die von der Ermordung einiger Duzend griechisch-katholischer Popen und der Niederwerfung des Aufstandes mit Kartätschen reden.

Aus Ems und London veröffentlicht die „R. Fr. Pr.“ zwei Schreiben, deren Zweck es ist, die kriegerischen Pläne der russischen Diplomatie, die nur durch Englands mannhafte Dazwischentreten einzuweilen bereit worden, ans Licht zu ziehen. Unsere Leser wissen schon, daß der Kaiser Alexander dem Drängen seines Reichskanzlers nicht nachgeben mochte und den kriegsbereiten Gelüsten seine Friedensliebe entgegensetzte. Wie jener Brief aus Ems berichtet, hatte Gortschakoff als letztes Mittel eine Depesche Ignatiow's vorgelesen, worin dieser gegen England die Anklage erhob, daß die Entthronung des Abdul Aziz ausschließlich ein Werk Englands gewesen, und sich zu dem unfaßlichen Verweise erbot, daß das Complot wider den Ex-Sultan in London erst geplant, im Hotel der britischen Botschaft zu Konstantinopel vorbereitet und im Seraskierat sowie im Palaste des Sultans ins Werk gesetzt worden. Aber auch hierdurch vermochte Gortschakoff nicht die Zustimmung des Zaren zu bewirken. Vielmehr geschah es unter dem Eintritte dieser Gemüthsstimmung des Zaren, daß Gortschakoff seine Instruktionen an Herrn Kwarzoff nach Belgrad erließ. Vorbekanntlich künftiger Weisungen befehlt er ihm unter Anderem, dem Fürsten Milan zu sagen, daß Rußland ihm rathe, sich ruhig zu verhalten und nur seine Kriegsvorbereitungen zu vollenden, denn man hoffe zu einer Lösung zu gelangen, ohne die ultima ratio ergreifen zu müssen. Diese Zuruchhaltung würde Serbien nicht schaden, weil Rußland die Absicht begeh, im Falle einer definitiven Weigerung seitens der Porte zu den energichsten Mitteln zu greifen. Serbien also, schloß der russische Diplomat, habe nur zu gewinnen, wenn es sich diplomatisch ruhig verhalte, gleichzeitig aber seine Rüstungen vollende. Die Bestimmung zwischen dem Zar und seinem Kanzler — heißt es in dem Briefe weiter — war inzwischen seit dem 8. Juni im Wachsen, und man erwartete täglich die Entlassung Gortschakoff's. Als alarmirendes Symptom ward sogar eines Tages dem Kanzler die Thatsache hinterbracht, der Zar habe seinen dienstthuenden Kammerherren General Soltkow gestraft, wo sich augenblicklich Herr Wajusow, der Staatsminister der Domänen, befände, Gortschakoff's gefährlichster Nebenbuhler. — Nach diesen Zwischenfällen kamen die Verhandlungen im britischen Parlament, dann auch die Berichte der Herren John, Jastrebow u., welche genaue Mittheilungen über die 700,000 fl. enthielten, welche von England an Nikitar Pascha geschickt worden wären, und über aus England kommende schwimmende Batterien, welche für den See von Skutari bestimmt sein sollten. Dazwischen kam Gortschakoff wieder Oberwasser, und seine Position ward für einige Zeit gerettet. — Der bis jetzt am meisten compromittirte Diplomat ist aber ohne Zweifel Ignatiow. Der Zar verzicht ihm die Niederlage nicht, welche die russische Diplomatie am Geldenen Horn erlitten hat, und wenn Ignatiow noch auf seinem Posten verbleibt, so geschieht es, weil Rußland den Schein vermeiden will, als ob es dem neuen Sultan oder vielmehr vor Midhat und Khalil Serrif Pascha zurückwäre. In dem Londoner Schriftstücke wird dargestellt, wie die englische Regierung, von Ignatiow's Ränken benachrichtigt, ihrem Vertreter in Konstantinopel, Sir Henry Elliot, völlige Freiheit des Handelns ließ und die Wahl der Mittel, um die Pläne Ignatiow's zu Schanden zu machen. Eine Thatsache, die von Niemandem bestritten werden kann, ist es, daß Mahmud Pascha sich zum gefügigen Werkzeuge dieser arglistigen und perfiden Politik hergeben hatte. Mit eigenen Händen führte Mahmud sein Land dem Abgrunde zu, der es verschlingen sollte. Elliot, des daher ein Freund Mahmud's, habe nun eine freundschaftliche Haltung zu diesem angenommen, lediglich, um durch ihn besser in die Karten Ignatiow's blicken zu können. So sei es Elliot gelungen, den Schleier zu lüften, der bis dahin die Politik der drei Höfe verdeckte. Mahmud verkaufte offenbar sein Land an den Fremden. Ein höllischer Pact bestand zwischen ihm und dem General Ignatiow; der Sultan Abdul Aziz ward überlistet von seinem Großvezier, der ihm den Kaiser Alexander im Lichte eines aufrichtigen, uneigennütigen Freundes und, im Falle der Nothwendigkeit, Beschützers seines Thrones hinstellte. Nun folgte die auf Anrathen Elliot's von einigen muslimanischen Patrioten organisirte Demonstration der Sostas. Diese Demonstration sollte die doppelte Wirkung haben: Mahmud vom Großvezierat zu verdrängen und den Sultan zu zwingen, in Zukunft dem Lande seinen Antheil an der Leitung der öffentlichen Angelegenheiten zu gewähren. Indessen legte sich der erste Schrecken bald, Mahmud suchte den verlorenen Posten wieder zu erlangen, Ignatiow stand in geheimen Verhandlungen mit dem Palast und verpfand den Bestand einer russischen Armee, um den erschütterten Thron Abdul Aziz zu besetzen, in Gemäßheit des Artikels II des letzten Vertrages über das Schwarze Meer, welcher dem Sultan das Recht einräumt, den Bosporus und die Dardanellen einer fremden Flotte zu erschließen, wenn es nothwendig wird, die Ausführung der Stipu-

lationen des Pariser Vertrages zu sichern. In dreißig Stunden konnte Rußland mit Hilfe der Dampfer der Odessaer Gesellschaft seine Truppen an den Bosporus werfen und Abdul Aziz mit seinem bewaffneten Schutze bedecken, Sir Henry Elliot aber, unter dem Eindruck der Panik, die rund um ihn in Folge des Dramas von Salonichi herrschte, nahm es auf sich, das Geschwader des Admirals Drummond, welches in den firschen Gewässern kreuzte, nach der Besika-Bai zu berufen. Beinahe gleichzeitig verstärkte die britische Regierung, auf die Nachrichten aus Konstantinopel hin, dieses Geschwader um sechs neue Panzerschiffe und schickte dem Admiral Drummond verheißene Weisungen, die er auf ein von Sir Henry Elliot gegebenes Aviso öffnen sollte. Der Sultan dachte ganz entschieden daran, das Großvezierat wieder an Mahmud Pascha zu übertragen und Dervisch Pascha im Seraskierat zu ernennen. Sir Henry Elliot verlor nun keinen Augenblick mehr: er gab den Urhebern der Manifestation der Sostas und den Ministern der Hofen Worte selbst das Signal zur Entthronung Abdul Aziz'. Für alle Ereignisse war vorgeplant: das englische Geschwader in der Besika-Bai, aus elf schweren Panzerschiffen und vier oder fünf leichten Kriegsdampfern bestehend, lag bereit, nach der Mündung des Schwarzen Meeres abzugehen; denn nach der Absetzung des Sultans war es nicht weniger als gewiß, daß die Russen nicht ihr Möglichstes thun würden, um heimlich diesen Ex-Herrscher aufzuheben, ihn nach Odessa zu bringen und in der Folge an der Spitze einer russischen Armee nach Konstantinopel zurückzuführen, um ihn wieder auf seinen Thron einzusetzen. Der freiwillige Tod, den sich Abdul Aziz gegeben, legte all diesen Eventualitäten ein Ziel, welche unsehbar den Ausgangspunkt für die schwersten internationalen Verwickelungen gebildet hätten. Es ist jetzt an der Türkei, das Uebrige zu thun und sich des Schutzes würdig zu zeigen, den die englische Regierung ihr unter so gefährlichen Umständen gewährt hat. Die jüngsten Nachrichten aus Konstantinopel besagen, daß Sir Henry Elliot einen überwiegenden Einfluß bei den türkischen Ministern erlangt hat, dessen er sich indeß nur bedient, um sie auf der Bahn ernstlicher Reformen vorwärtszuführen. Eine neue Versicherung, daß Rußland sehr verstimmt sei über den im Orient so plötzlich verlorenen Boden, beschließt den Brief, der, wie kein Enfer Seitenstück, in den Umrißen gewiß durchaus glaubwürdig ist, indem er mit den allgemein bekannten Thatsachen stimmt, für dessen Einzelheiten aber natürlich dem Verfasser die Verantwortlichkeit bleibt.

Nach einer amtlichen Meldung aus Peking haben die bei der chinesischen Regierung in der Angelegenheit des deutschen Schiffes „Anna“ gethanen diplomatischen Schritte den beabsichtigten Erfolg gehabt. Die Strafanzeige gegen die Mörder des Capitains und des Steuermanns, gegen die Strandräuberischen Räuber der Insel Se-Fang, welche das Schiff geplündert und zerstört hatten, sowie gegen die compromittirten chinesischen Beamten sind genehmigt, und die für die Interessenten reklamirte Entschädigung ist zum Theil ausgezahlt, zum andern Theil zugesagt worden. Außerdem hat die chinesische Regierung zur möglichen Verhütung ähnlicher Fälle von Strandraub eine für ganz China gültige Strandordnung erlassen, von welcher man sich gute Wirkung verspricht.

Ueber die streitige Auslegung des zwischen England und Amerika abgeschlossenen Auslieferungsvertrages in einem besonderen Falle hat der Präsident Grant dem nordamerikanischen Congresse eine Specialbotschaft zugehen lassen, in welcher er erklärt, daß er die nunmehr seitens Englands erfolgte Freilassung des betreffenden, von Amerika reclamirten Individuums als einen Bruch des Auslieferungsvertrages betrachten müsse. Er halte es demgemäß für unvereinbar mit der Würde Amerikas, fernerhin die Auslieferung eines Flüchtlings zu verlangen oder in eine solche zu willigen; er werde dies nicht thun, es sei denn, daß der Congreß einen formellen Wunsch deshalb zu erkennen gebe.

## Verein für die Geschichte Leipzigs.

Die Pflanzung, welche am Abend des 20. Juni im Vereinslocale stattfand, hatte die betreffenden Mitglieder beinahe vollständig zusammengeführt. Der Vorsitzende, Herr Baurath Dr. Rothe, eröffnete die Sitzung mit warmen Worten der Anerkennung und Verehrung für den kürzlich durch den Tod abgerufenen Vereins-Vorstand Herrn Professor Dr. Wuttke, der als Mitbegründer des Vereins seit dessen nunmehr neunjährigem Bestehen, besonders als Leiter der literarischen Section, sich große Verdienste erworben und stets bereitwillig und opferfreudig die Interessen des Vereins vertreten hat. Auf Antrag des Vorsitzenden erhoben die Pflanzung zu Ehren des Dahingegangenen sich von ihren Sigen. — (Erwünscht wäre ein Portrait Wuttke's, des ersten Vorstandmitgliedes, das der Tod ertheilt, für das Sitzungslocal in den Vereinsräumen.)

Eine bedeutende Collection neu eingegangener Bereicherungsgegenstände für die Sammlungen lieferte ehrenbes Zeugniß für das allgemeine Interesse, dessen sich der Verein erfreut, und für die



Bad- und Reise-Artikel.

Reisetaschen, Geldtaschen, Touristentaschen zum Umbängen, Glidricemen, Trinkflaschen, Necessaires, Waschrollen, Portemonnaies, Cigarren-Etui, Briefetaschen, Stizzenbücher, Spazierstöcke, Taschenmesser, Taschentücher, Kämme etc. etc., in reicher Auswahl zu billigsten Preisen. Wilh. Kirschbaum, 19 Neumarkt 19.

Glacé-Handschuhe in allen Farben billig gewaschen. Töpferstr. Nr. 1, 3. Etage rechts; daselbst sind Damen- und Kinder-Handschuhe sehr billig zu verkaufen.

Steppdecken-Watte

empfehlen in verschiedenen Qualitäten Trümpy & Rauch, Baumwollkammerei und Wattensabrik, Brühl Nr. 82, Grüne Tanne.

Gardinen - Lager

von Emma Zapfe aus Mauen, Burgstrasse Nr. 11, 2. Etage (Weißer Adler) empfiehlt in allen Breiten von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, in schönsten Mustern, zu wirklichen Fabrikpreisen.

C. W. Reinert Oberhemden, Einzüge, Kragen, Manschetten, Zehlfüße, Cravatten empfiehlt billigst C. W. Reinert s. Halle'sche Straße 8.

Besatzknöpfe auf Damenkleider empfiehlt in größter Auswahl billigst Rudolph Ebert, 9 Thomassg. 9.

Ein Posten colorierte und graue gute Gummibälle, 100 Groß Gummifauger sollen sehr billig, ferner 300 Stück englische Regenröcke à Stück nur 3 Pf., Werth 6 Pf., verkauft werden. D. Belmonte & Co., Georgenstraße 23, 1. Etage, nahe d. Schützenhaus.

Kindertwagen

elegant u. dauerhaft empfiehlt zu billigsten Preisen die Kindertwagen-Fabrik von A. Geppert, Reudnitz, Kurze Straße 3 (Sparcasse), nahe der Dreßner Straße.

Eisschränke,

neueste Construction, für Restaurateure und Private sind wieder vorrätzig Sternwartenstraße 27, J. G. Fürst.

Kohlen in 1/2 und 1/4 Koveries offeriert G. W. Beyrich, Sidonienstraße 33.

1872er Moselwein, schön von Qualität, empfiehlt billigst C. F. Köhler Nachfolger, Grimma'scher Steinweg Nr. 6.

Wein-Verkauf

über die Straße nach dem Ritter. 1875er Moselwein (guter Fischwein) per Liter 70 Pf., 1874er Rheinwein per Liter 90 Pf., empfiehlt August Simmer, Weinhandlung, Petersstraße 35.

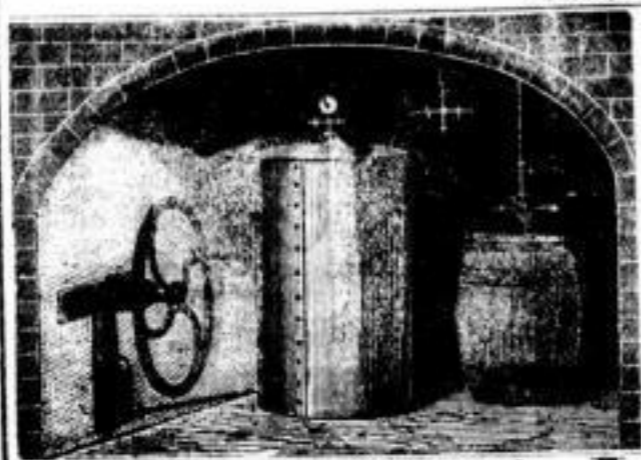
Himbeer-Limonaden-Essenz à Fl. 1. 50 Pf., auch in kl. Quantum empfiehlt (R.B. 431.) Franz Schimpf, Schulg. 4.

Zum Johannisfest. Feinste Himbeer-Limonaden-Essenz von Julius Gräser in Wolkstein in 1/2 u. 1/4 Flaschen, kalten Aufschnitt, Schinken, Cervelatwurst, Jangenswurst, Braten, ferner Schweizerkäse, frische geräucherter Kase, Pfeffer- und Senfgurken, saure Gurken Barfußgäßchen 1. E. H. Krüger.

Heute Wöbl. Jungbier Seiger Straße Nr. 18, Destillation.

Milch und Sahne kann in größerer und kleinerer Quantität Vorm. 9 Uhr und Nachm. 3 Uhr franco Leipzig an Händler, Wirtschaften oder Päder abgegeben werden. Offerten erbeten unter H. P. 112 durch die Expedition dieses Blattes.

Eis-Schränke



14. Rosspatz zwischen Ross- u. Königstr.

empfehlen für Damen und Kinder Schuhe und Stiefel aus den vorzüglichsten Fabriken. (R. B. 473.)

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren

empfehlen in größter Auswahl billigst das Möbel-Magazin von H. Paul Böhr, Klosterstraße 13, Hotel de Zere.

Holländischen, Düsseldorfer und Thüringer Senf, in Fässern, Büchsen und ausgewogen, bei bekannter Güte und billigen Preisen empfiehlt die Dampf-Senf-Fabrik von Hermann Thieme, Raschmarkt, Börse, Stockhausseite.

Gose und Weissbier

sind sehr fein zu haben bei Gustav Keil, Neumarkt 41 und Dumboldstraße 8 im Hofe.

Milch und Sahne, außerordentlich schön, täglich 3 Mal frisch, à Vit. 20-25 Pf., auf Wunsch frei ins Haus, empfiehlt die Milchballe-Rittergut Großsteinberg, Preußberg 2.

Auf einem Rittergute bei Pegau sind noch 200-250 Liter Milch täglich abzugeben. Etwaige Käufer werden gebeten Adressen unter C. W. 40 postlagernd Pegau abzugeben.

Eiweiß und Dotter

ist billig zu haben Davidstraße Nr. 79S.

frischer amerikanischer Ananas, Portion 10 Pf. Dainstraße Nr. 22. M. A. Lorenz.

Spargel pro Pfund 45 Pf., Blumenkohl 2 1/2 Pf., 3 Pf. pro Stk. 60 Pf., junge Erbsen pro Pf. 30 Pf., Gurken pro Duzend 2 Mk. 40 Pf., versendet in Postpaketen C. A. Brühl, Metz.

Spargel

täglich frisch à 70 bis 90 Pf. empfiehlt Louis Lauterbach, Petersstr. 4.

Kartoffeln von heute an 5 Pf. (1 Menge) 30 Pf. (im Ganzen billiger ab Niederlage) Preußergäßchen Nr. 2, L. W. Hiller, Preußergäßchen 2.

Butter, feinste frische Rittergutsbutter Großsteinberg, Schladitz, Borsdorf u. f. w. empfiehlt zum Marktpreise L. W. Hiller, Preußergäßchen 2.

Feine Rittergutsbutter, Schmelz- u. Thär. Salzbuter empfiehlt tägl. frisch Kuerbach Hof, 47 Gewölbe 47.

17 Moritzstrasse 17 34 Sophienstrasse 34 ff. Landbutter à Stück 55 Pf. ff. Rittergutsbutter à Stück 58-60 Pf. empfiehlt G. Ackermann.

Benno Hänsel,

!Markt- u. Connewitzer Str.-Ecke 30! Producten-Geschäft, empfiehlt täglich frische Altenburger Butter, frische Eier und ausgezeichnetes Vanillebrot. Kartoffeln à Ctr. 3 Mark, à Menge 25 Pf.

Saure Gurken, harte wohlschmeckende saure Gurken, à Schock 1. 40 Pf., in Orknoten und für Wiederverkäufer billiger, empfiehlt H. Ackermann, Königspatz Nr. 15.

neuester und praktischer Construction sind wieder in allen Größen vorrätzig und empfiehlt dieselben zu den billigsten Fabrikpreisen H. Stenger, Katharinenstr. 10, II. Compt. der Eiswerke Leipz. Gastwirthe.

Bierdruck-Apparate

neuester Construction, einfacher und solider Ausführung, halten in verschiedenen Grössen unter Garantie auf Lager Postner & Ungewiss, Leipzig, Reudnitzer Strasse No. 1.

Schuh-Lager

14. Rosspatz zwischen Ross- u. Königstr.

empfehlen für Damen und Kinder Schuhe und Stiefel aus den vorzüglichsten Fabriken. (R. B. 473.)

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren

empfehlen in größter Auswahl billigst das Möbel-Magazin von H. Paul Böhr, Klosterstraße 13, Hotel de Zere.

Holländischen, Düsseldorfer und Thüringer Senf, in Fässern, Büchsen und ausgewogen, bei bekannter Güte und billigen Preisen empfiehlt die Dampf-Senf-Fabrik von Hermann Thieme, Raschmarkt, Börse, Stockhausseite.

Gose und Weissbier

sind sehr fein zu haben bei Gustav Keil, Neumarkt 41 und Dumboldstraße 8 im Hofe.

Milch und Sahne, außerordentlich schön, täglich 3 Mal frisch, à Vit. 20-25 Pf., auf Wunsch frei ins Haus, empfiehlt die Milchballe-Rittergut Großsteinberg, Preußberg 2.

Auf einem Rittergute bei Pegau sind noch 200-250 Liter Milch täglich abzugeben. Etwaige Käufer werden gebeten Adressen unter C. W. 40 postlagernd Pegau abzugeben.

Eiweiß und Dotter

ist billig zu haben Davidstraße Nr. 79S.

frischer amerikanischer Ananas, Portion 10 Pf. Dainstraße Nr. 22. M. A. Lorenz.

Spargel pro Pfund 45 Pf., Blumenkohl 2 1/2 Pf., 3 Pf. pro Stk. 60 Pf., junge Erbsen pro Pf. 30 Pf., Gurken pro Duzend 2 Mk. 40 Pf., versendet in Postpaketen C. A. Brühl, Metz.

Spargel

täglich frisch à 70 bis 90 Pf. empfiehlt Louis Lauterbach, Petersstr. 4.

Kartoffeln von heute an 5 Pf. (1 Menge) 30 Pf. (im Ganzen billiger ab Niederlage) Preußergäßchen Nr. 2, L. W. Hiller, Preußergäßchen 2.

Butter, feinste frische Rittergutsbutter Großsteinberg, Schladitz, Borsdorf u. f. w. empfiehlt zum Marktpreise L. W. Hiller, Preußergäßchen 2.

Feine Rittergutsbutter, Schmelz- u. Thär. Salzbuter empfiehlt tägl. frisch Kuerbach Hof, 47 Gewölbe 47.

17 Moritzstrasse 17 34 Sophienstrasse 34 ff. Landbutter à Stück 55 Pf. ff. Rittergutsbutter à Stück 58-60 Pf. empfiehlt G. Ackermann.

Benno Hänsel,

!Markt- u. Connewitzer Str.-Ecke 30! Producten-Geschäft, empfiehlt täglich frische Altenburger Butter, frische Eier und ausgezeichnetes Vanillebrot. Kartoffeln à Ctr. 3 Mark, à Menge 25 Pf.

Saure Gurken, harte wohlschmeckende saure Gurken, à Schock 1. 40 Pf., in Orknoten und für Wiederverkäufer billiger, empfiehlt H. Ackermann, Königspatz Nr. 15.

Ein vor einigen Jahren neu erbautes Eckhaus, verbunden mit einem schwunghaften Kaufm. Geschäft und Restauration ist verhältnißhalber mit 4000 Pf. Anzahlung billig zu verkaufen. Selbstkäufer wollen ihre Adressen unter L. S. 11715 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Haus-Verkauf in Gieburg.

Ein geräumiges gut rentirendes Wohnhaus, an der Hauptstraße in der Stadt gelegen, mit großer Stallung u. Garten, welches sich zu jedem Geschäft eignet, ist unter vortheilhaften Bedingungen sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Näheres in der Restauration Brühl Nr. 34.

Das an der Rudolphstraße Nr. 3

gelegene im besten Zustande befindliche, rund 85 Meter (150 Ellen) Straßenfront einnehmende Hermann'sche Haus- u. Gartengrundstück ist ertheilungshalber zu verkaufen und in den Stunden 10-12 Uhr Vorm. wie 3-6 Uhr Nachm. zu besichtigen. Nähere Auskunft ertheilt Dr. Houz, Neumarkt Nr. 20, 1.

Ein Haus mit Bäckerei, welche sich netto mit 20 Proc. verzinsen, habe für 4000 Pf. anz. zu verk. C. Rosenbaum, Alexanderstraße 19 part.

Ein Haus, 15 Fenster Front, Nähe der neuen Thomasschule, habe für 31,000 Pf. bei 5-6000 Pf. Anzahlung zu verkaufen. C. Rosenbaum, Alexanderstraße 19 part.

Hausverkauf oder Vermietung.

Ein in Liebertsdorf gelegenes, schön eingerichtete Wohnhaus, rings vom Garten umgeben, soll verkauft resp. verpachtet werden. Selbiges eignet sich in Folge seiner Lage vorzüglich zur Sommerwohnung. Adressen unter M. L. 90 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Solzbildhauer.

Einen geschickten thätigen Solzbildhauer mit ca. 4500 Pf. Capital bietet sich eine vortheilhafte Gelegenheit, ein Geschäft mit ausreichenden Bestellungen sofort zu übernehmen. Offerten unter B. 20 in der Expedition dieses Bl. niederzulegen.

Verkauf!

Eine in schöner Gegend gelegene Papierfabrik ist bald bei mäßiger Anzahlung preiswerth zu verkaufen. Adressen besorgt sub J. N. 3731. Rud. Mosse, Berlin SW.

Zu verkaufen unter günstigen Bedingungen das größte Pflanzgeschäft in Weimar. Näheres Dainstraße, gr. Tuchhalle, Blumengeschäft.

Photographie.

Ein photographisches Atelier vollständig eingerichtet, mit Empfangszimmer u. Salon, ist sofort preiswerth zu verkaufen. Auskunft Augustusplatz Nr. 1, part.

Eine eingerichtete Bäckerei mit guter Kundschaft ist veränderungshalber sofort billig zu verkaufen. Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen niederzulegen Moritzstraße 11, 3 Treppen links.

Eine kleine flotte Restauration

ist wegen Todesfalls sofort zu verkaufen. Näheres wird ertheilt im Geschäft an der Ecke der Frankfurter und Elsterstraße.

In einer vollreifen Stadt ist eine große Restauration mit Saal, Garten und Kegelpark zu verkaufen. Zur Anzahlung erforderlich 8 bis 10,000 Pf. Insofern jest. Reflectanten wollen ihre Adressen unter E. H. 246. niederlegen bei Haasenstein & Vogler in Leipzig. Unterhändler verboten. (H. 33011.)

Mühlwanwesen-Verkauf.

Eine neu eingerichtete Kunstmühle mit Schneid- säge und 124 Tagewerk Grundstücke, an der Eisenbahn und in der Nähe einer Kreisstadt gelegen, ist zu verkaufen. Anzuziehende Anfragen nimmt entgegen Stephan Meyer, Bayreuth, Bayern.

Eine Wassermühle

mit 3 Mahlgängen und Schneidemühl, nach neuester Construction, guten Gebäuden nebst Windmühle und 43 Morgen Feld und Wiese, hypotheckenfrei, soll wegen Unpäßlichkeit des Besitzers verkauft oder ein Haus in oder bei Leipzig mit angenommen werden. Damit ist beauftragt. B. Kochsch in Schildau bei Torgau.

Theilhaber-Gesuch.

Mit oder ohne technische Kenntnisse wird für ein äußerst gesichertes Geschäft (Pausch) ein Theilhaber mit einer Einlage von 6-12,000 Pf. gesucht. Adressen beliebe man unter C. F. 11716. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Für ein neu zu errichtendes, höchst rentables Detailgeschäft, das keiner Mode unterworfen, wird ein stiller Theilnehmer mit 25-30,000 Mark Einlage von einem Fachmanne gesucht und gest. Off. sub B. S. 4688 durch Herrn Rudolph Mosse, Leipzig, erbeten.

Neue Pianinos mit Eisenrahmen von 175 Pf. an bis 400 Pf. sind unter Garantie zu verkaufen im Pianoforte-Magazin von Robert Zeig, Königspatz 19.













# Schützenhaus.

Heute 33. Abonnement-Concert

vom Musikchor des 8. Infanterie-Regiments No. 107 unter Leitung des Capellmeisters Herrn Walther im Trianongarten.  
 7 1/2 Uhr: Der magnetische Schlaf, dargestellt von Miss Violetta und Miss Emilia. (Elektrische Beleuchtung.)

## Wunder-Fontaine

mit lebenden Gruppen und überraschenden Beleuchtungs-Effecten ausgeführt von Herrn Prof. Mark Wheeler. 1/2 11 Uhr.  
 Festliche Beleuchtung von 9-11 Uhr. Bei günstiger Witterung 12.000 Flammen.  
 Anfang 7 Uhr. Eintrittspreis die Person 1 Mark. Ende 11 Uhr.  
 Bei ungünstigem Wetter finden Concert und Vorstellung in den Sälen statt.

**C. Hoffmann,**  
 Königl. Hofrestaurant.

## Bonorand.

### Heute Abend CONCERT

der gesamten Capelle von F. Büchner.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 30 J.  
 1. Theil. Vorspiel u. Oper Die Hölzerer u. Kreisler. Menuetto und Scherzo aus der 5. Suite von Tscherny. Einleitung und Marsch der Kreuzritter von Fr. Liszt. 2. Theil. Symphonie Ode von Fr. Schubert. 3. Theil. Französische Lustspiel-Ouverture. Hornquartetten. Rebellbilder. Fantasie von Lumbe.

### Bayerischer Bahnhof.

#### Grosses Extra-Concert

vom Trompeter-Chor des 2. sächs. Husarenregiments Nr. 19 aus Grimma, unter Leitung des Herrn Stadttrompeter Berthold.  
 Entrée 30 J. Anfang 8 Uhr.

## Apollo-Saal.

Heute am Vorabend des Johannisfestes Concert im Garten.

Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Hierbei empfehle großes Schlachtfest, verschiedene ff. Biere u. f. w., wozu ergebenst einladet Ed. Brauer.

### A. Furkert, Restauration und Garten,

Neupere Hospitalstrasse.  
 Heute Schlachtfest und Concert. Biere auf Eis ff.  
 NB. Morgen früh von 5 Uhr an Frei-Concert, Speckfuchen, guten Kaffee und Kaffeebuden.

### Italienischer Garten.

Leffingstrasse Nr. 12. Heute Freitag den 23. Juni  
 großes Concert, gegeben vom Musikchor von M. Wenck.  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée à Person 20 J. Alles Nähere besagt das Programm.

### Neuschönefeld, Georgenstrasse 59.

Heute Freitag grosses Garten-Concert.  
 Dabei empfehle Allerlei mit Cotelettes oder Junge und ladet hierzu freundlichst ein W. Schmieder gen. Seemann.

### Göhren (Station Gaschwitz).

Grosses Rosenfest, Sonntag den 25. a. c., verbunden mit Concert und Ballmusik. Es wird bei diesem ländlichen Feste ganz besonders mein Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste mit ganz vorzüglichen Speisen und Getränken zu erquiden. Hochachtungsvoll H. Weber.

Café	Seinen	Conditorei-Buffet
<p>lieben Leipziger Freunden und Bekannten                  zur ergebenden Nachricht, dass Nachstehender das                  „Restaurant zum Reichskanzler“ in Halle a. S.,                  Leipziger Strasse No. 18, 1. und 2. Etage,                  übernommen und aufs Feinste eingerichtet hat. Empfiehlt bei Besuch des schönen Saal-                  thales sein Etablissement unter Zusicherung angenehmen Aufenthaltes. Fünf verschiedene                  Gesellschaften können isolirt sein, — bei grösseren vorherige Anmeldung und Befehle                  wünschenswerth. (H. 5449.)</p>		
<p>Damenzimmer <b>Bartcky.</b> 3 Caramb.-Billards.</p>		

### Gasthaus zum Kronprinz in Zwenkau.

Bei dem von Sonntag, den 25. Juni bis 2. Juli stattfindenden Vogel-  
 schiessen empfehle ich den geehrten Publicum meinen elegant eingerichteten  
 Park nebst sein eingerichteten Localitäten, wobei ich mit verschiedenen Speisen  
 und Getränken (ff. Gose) bestens aufwarten werde. Julius Hencke.

6 Billards, Restaurant Johannisthal.  
 Regelpark und Heute Schlachtfest.  
 Garten. F. Stehfest.  
 Morgen zum Johannisfest gewählte Speisefarte, von früh 4 Uhr an ff. Kaffee und Kuchen,  
 Speckfuchen u., vorzügliche Biere und Weine. D. D.

**August Löwe, Burgfeller,**  
 empfiehlt zu heute Schlachtfest, früh Weißfleisch, Abends Bratwurst, frische Wurst  
 und Bratwurst.

**Goldnesägo.** Heute Schlachtfest, ff. Lager- u. Bayer. Bier. A. Wagner.

Schlachtfest empfiehlt heute Carl Gerhardt, Parkstrasse 4.

**Milch- u. Kaffeegarten z. Thalschlösschen**

am Ende der Königsstrasse, Johannisthalgarten.  
 Zur Feier des Johannisfestes heute großes Schlachtfest, sowie Lagerbier auf Eis,  
 Köfener, Vereinsbier, bayerisches Maßbier, sowie verschiedene kalte Speisen. Es bittet  
 um gültigen Besuch. Hochachtungsvoll Louis Sinte, Besitzer zum Thalschlösschen.

**Prager's Bier-tunnel.** Heute Schlachtfest u. Erst Bayer-  
 risch und Crostiger Lagerbier ff. Carl Prager.

**Kögel's Restauration,** empfiehlt heute Schlachtfest.  
 Ecke der Hohen und Eisenstrasse, Dresden'ser Felsenkellerbier von vorzüglicher Güte.

### Zur Alten Burg.

Heute Schlachtfest. W. Ratzsch.

### Restaurant Karpa,

Sternwartenstrasse Nr. 18.  
 Heute zum Abschied großes Schlachtfest, Morgens 8 Uhr Weißfleisch, Mittags u. Abends  
 Blut-, Leber-, Kessel- und Bratwurst, sowie ein feines Glas Lager-, Zerbster Bitter-  
 und Köfener Weisbier, wozu Freunde und Nachbarn hierdurch freundlichst eingeladen werden.

**Oetzsch. Schlachtfest** empfiehlt heute C. Jesor.

**No. 1.** Thonberg, Voigt's Restauration, empfiehlt heute Schlachtfest, Kaffee, diversen Kuchen, verschiedene  
 Speisen und ff. Biere. No. 1.

**Zill's Tunnel.** Heute früh Speckfuchen,  
 Abends Schweinsknochen, Biere ff. M. Strässer.

### Eutritzsches zum Helm.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, Stockfisch mit Schoten und eine ganz  
 famose Gose. Sillerba.

### Moritzburg.

Heute Schweinsknochen.  
 Gesellschaften, Vereinen, empfehlen  
 ihr Etablissement zur Abhaltung  
 von Festlichkeiten jeder Art  
 Schauer & Gerth.

### Gosen-Schlösschen

(R.R.450) Heute Schweinsknochen. Eutritzsches.  
 Gose hochfein.

### Restaurant Facius.

Hôtel de Pologne.  
 Heute Allerlei und Steinpilze mit Cotelettes,  
 erlaube mir auf mein vorzüglich Böhmisches, Saazer Rosenblüthe und Bayerisches  
 sowie auf mein köstliches angenehmes Local und den in Waldesgrün gehaltenen Hofraum be-  
 sonders aufmerksam zu machen.

### Italienischer Garten.

Zu dem heutigen Concert empfehle ich außer einer gewählten Speisefarte Cotelettes und  
 Vöfeljunge mit Allerlei. Hochfeine Biere. G. Hohmann.

Restauration von J. G. Kühn, vis à vis der Post, Teubner's Haus,  
 empf. für heute Stockfisch mit jung. Schoten nebst ff. Lager- u. Bayer. Bier.

**Carl's Garten, Wartburg, Schrötergäßchen.**  
 Heute zur Feier des Johannisfestes ladet zu seinen Dieren, sowie reichhaltiger Speisefarte  
 ergebenst ein. Morgen Abend von 6 Uhr an Allerlei. Moritz Carl.

**Schulze's** Restaurant. Heute Allerlei. Erdmannsstr. 4.  
 (R. B. 481.) Bier ff.

Allerlei von jungem Gemüse empfiehlt Restaurant L. Hoffmann,  
 vis à vis dem Schützenhaus. Auch empfehle ich meinen kühlen, durch Gladbach geschützten  
 Garten zur geeigneten Benutzung. Morgen Schweinsknochen.

### Restaurant und Gosenstube

Königsplatz 13. W. Meissner. Ecke der Gr. Windmühlentr.  
 Heute Abend Allerlei. Alte Gose ff.

**Cajeri's Restaurant in Lohmann's Garten.**  
 Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Vöfeljunge.

### Keil,

Restaurant z. Ga tenlaube  
 empfiehlt für heute Abend von 7 Uhr an  
 Allerlei, Cotelettes, Junge.  
 Bayerisch (Denninger, Nürnberg), Dresden'ser Felsen-  
 Keller- und Vereinsbier hochfein.

Goldberg's Garten-Restaurant 7. Promenadenstrasse 7. Heute großes Concert.

Zöbiger. Zum Sommerfest des Militärvereins zu Zöbiger und Grödel Garten-Concert vom Musikchor des Karabinier-Regiments aus Borna.

Restauration und Kaffee Garten Reudnitz, Kohlgrabenstrasse 6. Heute Abend 8 Uhr im Garten humoristisch-musikalische Gesangsvorträge.

Restaurant Deutschland. 46 Windmühlenstrasse 46. Heute Concert u. Vorstellung einer beliebten Leipziger Singpielgesellschaft.

Blaues Ross. Heute Abend Concert u. Vorstellung. Pfiffer's Garten-Restaurant, Große Windmühlenstrasse Nr. 7.

erste grosse Vorstellung der Ballet- und Gymnastik-Gesellschaft des Balletmeister Rinda.

Lindners Bierzelt im Johannisthal II. Abtheil. bei König Anton. ladet morgen früh 2 Uhr sämtliche Damen von Leipzig zu einem Schälchen Pfirsich.

Halle a S. Restauration der Hall. Actien-Bierbrauerei, Nr. 2 Leipziger Strasse Nr. 2.

Echt Pilsener Bier aus der ersten Pilsener Actien-Brauerei in Pilsen.

Wesse Taube Reudnitz. Heute Sonnabend den 24. Juni Schlachtfest, Abends Brautwurf mit Salsat oder Sauerbrant.

Drei Lilien in Reudnitz. Heute empfiehlt Schweinsknöchel mit Klößen, Zangenspargel, ff. Bernergrüner und Kiebschees Bier.

Lätzschenaer Brauerei, Ecke der Schützen- und Bahnhofstrasse. Auser meinem ff. Lager- und Bayerischen Biere empfehle ich auch von heute ab Champagner-Weißbier.

Schweizerhäuschen. Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge. Staudens Ruhe. Heute Abend Allerlei empfiehlt Robert Kaiser.

Grüner Baum F. W. Rabenstein. Heute Allerlei. (Bier auf Eis) empfiehlt für heute Abend L. Meinhardt, Quersstrasse 2.

Goldene Kugel. Barstrasse A. Forkel Halleische Str. ff. Vereinsbier. Anerkannt gute Küche. Heute Stockfisch mit Zכותen.

Speckfuchen heute früh. F. Senf, Gewandgäßchen 1b. Mittagstisch à 50 A, gut und kräftig, in Familie Nürnberger Strasse 38 part.

60 Mark Belohnung dem ehrlichen Finder von 2 gold. Uhren und 2 goldenen Ketten.

Verloren (Im Johannisthal) ging den 21. d. M. Roehm. eine Brieftasche von rother Farbe mit dem Inhalt von 150 A in Baierscheinen.

Verloren Mittwoch Abend ein schwarz gebüteltes Tuch von der Rosentbalgasse 6 bis auf Promenade. Geg. Bel. abzug. Marienstr. 17, I.

Johannisthal-Fest. Das Johannisthalfest wird auch diesmal am 24. d. M. in bisheriger Weise begangen.

Lotterie für das Sieges-Denkmal zu Altenburg. Die Ziehung hat am 20. Juni d. J. stattgefunden. Die Ausgabe der Gewinne geschieht vom 29. Juni bis 27. Juli im Freimaureerlogehaus hier.

Dilettanten-Orchester-Verein. Heute Abend punct 8 Uhr Versammlung ohne Instrumente. Besprechung über den beachtlichsten Ausflug.

Schreiberplatz der Westvorstadt. Sonntag den 25. Juni a. c. Johannistfestfeier. Von Nachmittag 3 Uhr an Concert.

Verein für spirite Studien in Leipzig. Heute Freitag Abends 8 Uhr Versammlung, Stadt Berlin, I. - Heute Vortrag: Gibt es Wunder? - Discussion.

Verein für Naturheilkunde. Heute Abend 8 Uhr Vers. Klostersg. 6, II., Aeckerl. H. Vortrag: Aeusserer und innerer Anwendung des Wassers.

„Gemüthlichkeit“. Heute Freitag „außerordentliche Generalversammlung“, wozu einladet der Vorstand.

Verloren wurden Mittwoch Abend oder Donnerstag früh von der innern Stadt bis zur Westvorstadt zwei kleine an einem Sprungring befestigte Schlüssel.

Verloren ein Korffieder in Metallkapsel. Gegen Dank u. Belohn. abzugeben Zeiger Str. 26 pt.

Verloren 20 Bretchen Höhe Str., Vegetarische Schule. Abzug. Brandweg 19, II. bei Schürmer.

Ein schwarzer Hund mittlerer Größe ist vorgestern entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Neumarkt Nr. 4, I. Etage.

Demjenigen 3 Mark Belohnung der den am Mittwoch Mittag an der Promenade abgeführten Canarienvogel Wintergärtenstrasse Nr. 17, part. abliefern.

Entflogen ein Canarienvogel (guter Schläger.) Abzug. gegen Belohn. Promenadenstrasse 12, II.

Gefunden auf dem Wege von Sonnenwisch nach dem Napoleonsteine ein Kreuz mit Steinen an schwarzem Noiroband. Zeiger Str. 26, part. Gef. 1. Heiligen Brühl, abzug. Carlstrasse 7, IV.

Zur Beachtung. Meinen werthen Kunden hierdurch die ergebene Anzeige, daß mein Sohn Carl Ziebeck Jun. nicht mehr in meinem Geschäft und für mich thätig ist.

Zehn Mark Belohnung zahlt der Zeiger des Hauses Turnstr. 15, wenn ihm die Person, welche am Mittwoch gegen Abend die Haustür-Klinke abgerissen hat, sicher nachgewiesen wird.

Gesucht wird für die Handarbeitergenossenschaft ein Vorstand (Geschäfts- oder Privatmann), welcher ein Part. inne hat, innere Stadt erhält den Vorzug. Offerten Q. # 100 an die Expedition dieses Blattes.

Dank dem edlen Spender von 40 A, womit er eine schwer geprüfte Wittwe beglückte. Herr S. II. Bitte Freitag Abend in die Oberstraße zu kommen. Rosenknoten.

Herrn E. G. m. J. Bitte noch einmal heute Abend 9 Uhr an dieselbe Ecke zu kommen. M. F.

Wer streicht Fussböden? unter Garantie für gutes Trocknen und Haltbarkeit à Elle 20 A? Antwort: P. Seydel, Petersstr. 23, IV.

A. Wo kauft man Haarzöpfe billig und schön? B. Markt Nr. 16. Café national, 3. Etage.

Das versprochene Verlobungs-Fäßchen! Mel.: Die Eva, die Oze war nicht ic.

Ein Bäder aus P. .... dt, der that sich verloben, und ist auch gleich mit bei die Schwiegereltern in spe gezogen.

Des Sonntags am Morgen, es war bald 12 Uhr, da kam Er bei uns in die Bude und sprach: Gehst Kreide mir nur.

Ich muß in meine Hofen einen Fleck weiß machen, können mir auch gratuliren, 's giebt noch was zu lachen.

Ein Fäßchen kommt morgen, so sprach er zum Aeltsten, das gebe ich allein für euch nur zum besten.

Und als nun der ersehnte heilige Montag kam, so kamen von allen Seiten die Rasserer auch an.

Soldaten aus den Paraden, alles gepugt recht fein, ja, 's fand sich auch a Schuster mit verbundener Hand mit ein Trl.:

Und als Sie nun alle nach Bier, lang genug gelecht, das Fäßchen! 's kam nicht, so suchten Sie's Rosenthal mit betrübttem Herz.

Aber am Dienstag! da ging der Teufel los, Da waren die Schuster, gar nicht drüber böß Trl.: Sie sahen es alle ganz ruhig ein, ein Fäßchen versprechen!

It billig und fein, : Das! das Fäßchen! am Montag nicht kam, Tragt mahllich die Liebe! die Schuld nur daran Trl.:

Er wollte am Dienstag, das Fäßchen zwar geben; Doch wir dankten bestens! und thaten's nicht nehmen. Trl.:

Aus diesem Predchen! ziehe die Lehr: Versprech Du den Schwestern, kein Fäßchen mehr! — Denn was Du als Mann versprochen! — daß mußt Du halten, Trost Weiberlich! sonst wirst Du ver—Albert. Trl.:

Die gemüthlichen Wahrscheinlichs. Getragene Garderobe verwerthet man am besten Reichsstrasse 3, III bei E. Reinhardt. D. R.

Kauft Mützen bei Weidenböcker, Markt Nr. 13. Ein ausgezeichnetes Mittel gegen Motten ist Tinea.

Welches im Kräutergerüche von Franz Wittich, Windmühlenstrasse Nr. 51, zu haben ist.

Wargen, Gühneraugen, Ballen, harte Hautstellen, wildes Fleisch werden durch die rühmlichst bekannten Acetildax durch bloßes Ueberpinseln schmerzlos beseitigt (à Fl. 1 A durch d. Kräutergew. Nicolaisstr. 52 zu beziehen).

Dr. Oelfer's chemische Paste-Ringe beseitigen Gühneraugen und Ballen auf die leichteste Weise. Carton, à 4 und 12 Ringe, à 75 A in der Droguenhandlung Nicolaisstrasse 52.

Chorgesang-Verein. Heute punct 7 1/2 Uhr letzte Übung vor dem Auszuge. Wichtige Mittheilungen.

Ameisen. Heute Abend in Sajer's Ameisen, Restauration.

Loreley. Heute Abend mit Damen. Schweizerhäuschen, Rosenthal. D. V.

74er Verein. Johannistfest früh 5 Uhr. Rendez-vous mit Damen Steffes's Garten, Col. v. D. P.

Frühere 1874er. Heute Versammlung d. Zippel. Altheitiges Erscheinen notwendig. D. V.

Tapezierer-Gehülfsen-Verein. Sonnabend den 24. Juni Versammlung Goldene Laute. L. D. Bericht über den Drechner Str. Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen aller Collegen bittet Der Vorstand.

Nächste Versammlung: Mittwoch, den 28. d. M. Für alle Fälle werden von Briefe mit genauer Zeitbestimmung spätestens Sonntag abenden und bitten um pünktliches Erscheinen. F.-G. M.

Die Verlobung ihrer Kinder Louise und Adolph zeigen hierdurch Verwandten und Freunden ergebnis an Leipzig, am 20. Juni 1876

Adalbert Roscher und Frau. Henriette verm. Hundertfund. Verlobt: Louise Roscher Adolph Hundertfund Buchdruckerbesitzer.

Johann Neß Janny Neß geb. Michelsen. Prag. Vermählte: Carl Neubaub, Odwig Neubaub, geb. Kämpfe, Kopenhagen. Des Roines. Leipzig. (Amerika.)

Gestern Abend 1/9 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Zwillingspärchen hoch erfreut Würzen, 21. Juni 1876. Richard Klinkhardt und Frau. Die glückliche Geburt eines muntern Knaben zeigen hierdurch an Möckern, den 21. Juni 1876. Dr. Hermann Kern, Ida Kern geb. Bohl.

Die glückliche Geburt eines munteren Jungen zeigen hoch erfreut an... Franz Hofer nebst Frau.

Allen Theilnehmenden widme nur hierdurch die schmerzliche Anzeige, dass heute Morgen 7 Uhr mein geliebter Gatte Wilhelm Heymann nach langem, schweren Leiden verschieden ist.

An 19. Juni verschied sanft nach kurzem Krankenlager mein lieber Vater, Herr Heinrich Dreydorff im 75. Jahre seines Lebens.

Die Germanisirung Europa's.

Unter dieser Ueberschrift bringt die im südlichen Schweden erscheinende „Helsingborgs Tidning“ am 4. Mai d. J. einen scheinbaren Originalartikel, aus welchem zu unserer Befriedigung hervorgeht, für wie stark und einflussreich man jetzt unsere deutsche Nation hält.

Es ist allgemein bekannt, daß die Deutschen ihre Nationalität allüberall und mit allen Kräften zu verbreiten suchen. In den anderen Welttheilen haben sie freilich nur geringe Aussichten auf einen Erfolg ihrer Bemühungen.

Das Königreich Preußen selbst ist eine Frucht dieser Germanisirungssucht. Schon der Name des Landes bezeugt, daß dessen Bevölkerung von anderem als deutschem Stamme war.

In Oesterreich hat die deutsche Race nicht minder sicher an sich gegriffen, unter der ursprünglich lateinischen Bevölkerung Italiens sind jetzt 61 Proc. Deutsche.

Die Germanisirung der nichtdeutschen Provinzen Oesterreichs ist nur eine Frage der Zeit. Auch an der Germanisirung der Rumänen wird stark gearbeitet; bei der am 13. März 1875 eröffneten Universität zu Czernowitz (dieser geographische Vortragsort liegt fast vermuthen, daß wir hier einen ursprünglich französischen Artikel vor uns hätten).

Der Leipziger Turnverein begehrt sein diesjähriges Sommerturnfest Sonntag, den 2. Juli, in den Räumen des Neuen Schützenhauses, die sich zur Abhaltung derartiger Vergnügen in bester Weise eignen.

Den lieben Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten unseres guten, unvergesslichen Vaters und Baters Johann Gottfried Kühnrich,

Gasthofs- und Gutsbesitzer in Erlau, für die reichlichen Geschenke, sowie die überaus zahlreiche Begleitung bei der Beerdigung und Allen, die uns mit Rath und That beistanden, Allen, Allen unsern herzlichsten und aufrichtigsten Dank.

Vauline verw. Kühnrich, Robert, Emil und Max Kühnrich.

Dank.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer theuren Entschlafenen.

Frau Wilhelmine Concordia Nietsche, für das am Abend zuvor gebrachten Ständchen vom Deutschen Gesangs-Verein zu Lindenau, und die tröstlichen Worte am Grabe von Herrn P. Warbach sagen wir Allen hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die liebevolle Theilnahme bei dem Verluste unseres lieben Georg hat unsern Herzen sehr wohlgethan, wir sagen dafür, sowie für den so reichen Blumenschmuck unsern herzlichsten, innigsten Dank.

Für die herzliche Theilnahme, welche uns bei dem Tode unserer geliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Frau Henriette verw. Raumann,

bewiesen worden ist, sprechen wir hierdurch unsern tiefempfundenen Dank aus.

Die Hinterbliebenen.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter Frau Vauline verw. Koppe, sowie für die tröstlichen Worte des Herrn Pastor Dr. Suppe am Grabe, den reichen Blumenschmuck und die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte, sprechen den innigsten Dank aus.

Nich. und Paul Koppe im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Schwimmanstalt. Am 22. Juni 1876 Temperatur des Wassers 19°.

Bad Petersbrunn Dorotheenstr. 11 (Reichels Garten) rechts, täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags. (R. B. 419.)

Händel's Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers 20°.

Fischerbad. Temperatur des Wassers am 22. Juni 1876 19 1/2°.

Flusszellenbäder Flossplatz No. 29 Temperat. 19 1/2°.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5. Kiefernbad u. Wannenbäder bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden etc.

Zweiganstalten I. u. II. Sonntags: Spina mit Schöpfleisch. H. V. Jägerhoff, Hofmann II.

Die I. I. Donaudampfschiffahrtsgesellschaft, welche die Donau zu einem völlig deutschen Fluße zu machen sucht. Doch wird die Germanisirung Rumäniens größere Anstrengungen erfordern als die der Slaven, da die Rumänen stärker von den Juden bedroht werden.

Rußland, das den deutschen Colonisten stets gewisse Privilegien bewilligte, hatte bei der Volkszählung 1862 bereits 449,553 Einwohner von dieser Nationalität (Finnland, Polen und die Kaukasusprovinzen nicht eingerechnet), jetzt inzwischen weit mehr.

Dänemark soll 3 % Deutsche beherbergen; Schweden nur wenige; Holland nicht so wenig, aber hier gehen die Volkszählungen nur ungenügenden Aufschluß; in Belgien fanden sich bei der Zählung von 1866 20,700 oder 4 % Deutsche, 4500 mehr, als 10 Jahre vorher.

Nachtrag.

\* Leipzig, 22. Juni. Dem sächsischen Landtag ist in den letzten Tagen noch eine kleine Verbesserung in Form eines Decrets zu Theil geworden, worin die Regierung die Bewilligung der Summe von 4,750,000 Mk. als Hindobars für die 3 procentige Rentenleihe fordert.

\* Leipzig, 22. Juni. In der äußeren Westvorstadt finden gegenwärtig sehr umfangreiche städtische Arbeiten statt. Der Bau der neuen Thomasschule ist energisch in Angriff genommen worden und die Arbeiter sind bereits ziemlich mit dem Graben des Grundes fertig.

\* Leipzig, 22. Juni. Der Leipziger Turnverein begehrt sein diesjähriges Sommerturnfest Sonntag, den 2. Juli, in den Räumen des Neuen Schützenhauses, die sich zur Abhaltung derartiger Vergnügen in bester Weise eignen.

hinter den Schießständen liegenden Wiese die Übungen, bestehend aus Hochsprung mit Sturmlauf, Keitergesicht, Weitsprung und Ringkampf für die Erwachsenen, sowie Weitsprung, Hochsprung, Dreieckslauf und Ringkampf für die Jugendklasse. Die Betheiligung an den Übungen, für welche besondere Prämien ausgesetzt sind, steht auch Nichtturnern frei.

Der älteste Beamte des hiesigen Stadttheaters, Herr Secretair und Hauptcaßirer Küster, begehrt im nächsten Jahre sein 25 jähriges Dienstjubiläum, und es hatte ihm in Anerkennung der Pfllichttreue, welche diesen Beamten auszeichnet, Herr Director Haase freiwillig und wiederholt das Versprechen gegeben, bei dieser Gelegenheit in einer zu Gunsten des Herrn Küster hier zu arrangirenden Vorstellung als Gast aufzutreten zu wollen.

Segenwärtig weisen hier der Director der Hamburger Bühne Herr Pellini und sein Oberregisseur Herr Hod, um mit hiesigen Musikvereinen über die Aufführung neuer Opern zu verhandeln.

\* Leipzig, 22. Juni. Zu Anfang der diesjährigen Diermesse wurde der israelitische Handelsmann und Hausirer Simon Sattler aus Alt-Ofen (Ungarn), 24 Jahre alt, aber bereits wiederholt wegen Vaden- und Taschendiebstahls mit bez. mehrjährigem Kerker bestraft, im Triangergarten des Schützenhauses verhaftet, weil er dort bei einem Versuche, einem Gaste ein Notizbuch mit ungefähr 250 Mk. aus der inneren Brusttasche der Waise zu entwenden, ertappt worden war.

\* Leipzig, 22. Juni. Von einem Seitengebäude in Auerbachs Hof stürzte am Mittwoch die Mittagszeit ein etwa 2 Meter langes Stück Dachrinne, welches sich vom Dache abgelöst hatte, in den Hof hinab, glücklicherweise ohne einen der dortigen zahlreichen Passanten zu beschädigen.

\* Leipzig, 22. Juni. Der Leipziger Turnverein begehrt sein diesjähriges Sommerturnfest Sonntag, den 2. Juli, in den Räumen des Neuen Schützenhauses, die sich zur Abhaltung derartiger Vergnügen in bester Weise eignen.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Richard Hade mit Frä. Molly Höfel in Chemnitz. Herr Richard Hade mit Frä. Molly Höfel in Chemnitz. Verlobt: Herr Richard Hade mit Frä. Molly Höfel in Chemnitz.

Die Leiche des auf einem Uebungsmanöver in Connemig so plötzlich verstorbenen Einjährig-Freiwilligen Student Lohms aus Schlei wurde am Mittwoch Nachmittag unter militärischer Begleitung und Nachfolge vieler Commilitonen nach dem Bayerischen Bahnhof gebracht, um nach Schlei überführt zu werden.

Kindermord, 22. Juni. Am heutigen Tage wurde hier, in der Nähe der Gasanstalt, ein sechsjähriges Kind von einem Sandfuhrwagen derartig überfahren, daß sofort der Tod des armen Wesens erfolgt ist. Wen die Schuld an dem Unglück treffen wird, müssen die gerichtlichen Erörterungen ergeben, welche noch heute vorgenommen worden sind.

Pegau, 21. Juni. Im Gasthose zu Greitschütz entstand am letzten Sonntag Abend bei Gelegenheit der Tanzmusik ein Streit, welchen der Wirth Temmler zu schlichten sich bemühte. Leider wurde derselbe hierbei von einem Handarbeiter mittelst eines Messers in den Unterleib gestochen und dadurch schwer verwundet. Der Thäter ist verhaftet.

Der „Stollberger Anzeiger“ meldet aus Delitzsch, 20. Juni: Am vorigen Sonnabend wurden die beiden hiesigen Bergarbeiter Bogt und Merkel auf dem Schachte „Concordia“ durch Schlagwetter überrascht. Beide haben dadurch so bedeutende Brandwunden erhalten, daß an ihrem Auskommen gezweifelt wird.

Berlin, 19. Juni. Man muß gestehen, daß Berlin den anderen Großstädten gegenüber sich in seiner, in den letzten Jahrzehnten bewirkten haarenwerthen Veränderung noch eines ganz besonderen Vorzugs rühmen kann, den, sich durch seine Arbeitsamkeit eine vortheilhaftere landwirtschaftliche Umgebung geschaffen zu haben.

Ein seit 8 Tagen seinen Eltern von hier entlaufener 11jähriger Knabe wurde am Mittwoch in Pöschens aufgefunden und durch Polizei an den heimathlichen Heerd zurückgebracht. Dagegen sagte man hier einen Bäckerlehrling ab, welcher vor einigen Tagen seinem Lehrmeister in Wilmersdorf, da es ihm dort nicht mehr gefallen, ebenfalls heimlich davongegangen war.

Eine zur Zeit dienstlose Frauenderson machte am Donnerstag Morgen in der Nähe der Moritzburg in Gohlis Anhalt, sich in der Waise zu ertränken. Vorübergehende Leute hielten sie von diesem Vorhaben ab und ver-

berger und Wilmersdorfer Bauern im erbärmlichsten Zustande behaltene Habsfrage, die hoch genug liegt, um einen großen Theil Berlins und Charlottenburgs, nebst der zunächst liegenden reich bebauten Abtheilung überleben zu können.

Die Frage nach der Entschädigungspflicht des Staates gegen unschuldig Verhaftete ist vielfach verhandelt worden und wird durch nachstehenden Fall, der einen geachteten Berliner Wirtbürger dem Wahnsinn nahe gebracht hat, aufs Neue in Erinnerung gebracht.

Der einige Tage meldete sich, wie das dortige Tageblatt erzählt, Frau v. Pleffen beim Abgeordneten Kasper, um ihm weinend die ihrem Manne widerfahrne Schmach vorzutragen und um ein Mittel zu bitten, wodurch sie in den Augen der Welt den Ruf des unbescholtenen, braven Vaters und Familienvaters wieder herstellen könne.

Der Spreewald, durch die Eisenbahn erst seit wenigen Jahren den hauptsächlichsten Besuchern erschlossen, dürfte bald der Sage angehören. Der Graf Lynar, dem jene Urwälder zum weitläufigsten Theile gehören, läßt sie seit einigen Jahren herunterholzen, und nur noch

einige ganz kurze Strecken lassen die frühere Dichtigkeit jenes mitten zwischen Sandwäldern gelegenen Striches erkennen. Aus dem Spreewald werden Spreewiesen, deren Verpachtung — ganz abgesehen von dem durch die alten Bäume „herausgeschlagenen“ Capital — dem Besitzer eine weit höhere Rente abwirft.

— Auch ein Zeichen der Zeit. Eine junge Pariserin wurde kürzlich von einem ihrer Bekannten, einem dramatischen Dichter, mit mehreren Billets zur Aufführung seines neuesten Stückes beschenkt. Sie sprach ihren Dank für die Freundschaft aus, die Frage hinzuzufügen: „Aber sagen Sie, lieber Freund, ist der Inhalt des Stückes auch derart, daß man seine Mutter mitnehmen darf?“

— Wenn unsere armen deutschen Reichs- und Landtagsberichterstatter doch solche Ohren hätten. Ein Cadet in Riew hat auf dem linken Ohr ein so dünnes Trommelfell, daß alle inneren Gehörorgane durchschimmern; er hört mit diesem Ohr so gut, daß er eine laute Stimme 15 Faden weit, flüsternd 40 Fuß, daß Pöden einer Taschenuhr 30 Fuß weit hört.

— Ein Roman. Romandichter brauchen nicht in Verlegenheit zu geraten, so lange das Leben selbst ihnen so prächtige Stoffe liefert, wie eben jetzt wieder einer in den jüngsten amerikanischen Blättern vorliegt. Es ist ein Stoff, den zu bearbeiten in erster Reihe Otto Kupinski berufen gewesen sein würde, um ihn der Reihe seiner Erzählungen aus „Zwei Welten“ einzureihen.

— Ein Reporter Correspondent des Hannoverischen Couriers theilt demselben folgendes über Verballhornisirung der Nationalhymnen mit. Bei der Eröffnung der Weltausstellung zu Philadelphia wurde bekanntlich auch ein Votpourri der Nationalhymnen gespielt.

„Gott die Frau des Kaisers erhalten“ solle. Weitere Berühmungen: Jott, erhalte Franz ihren Kaiser. — Gott erhalte Franz und Kaiser. — Der dänische Volksgesang „De tapprer Landssoldat“ wurde wie folgt aufgeführt: Volkstied Den Lapper Larabooldat. — Volkstied, Den Tapper Lapperoldat. — Zuguterletzt wollen wir noch den Titel der deutschen Hymne „Das ist des Deutschen Vaterland“ in einigen Variationen wiedergeben: Was ist des Deucher Bratland. — Was ist Das Deutscher Katerland. — Was ist das Deutscher Vaterland. — Was ist des Deutschen Farterland.

— Ultramontanes Bergnügen. Dieser Tage wurde vor dem Trierer Zuchtpolizeigericht gegen Herrn Dr. Pastor zu Brockscheid, verhandelt. Da derselbe, obgleich gebührend vorgeladen, nicht erschien, so hat das Gericht auf den Antrag des öffentlichen Ministeriums das Contumacialverfahren beschlossen. Er war beschuldigt, den Fürsten von Bismarck und den Cultusminister Dr. Falk grüßlich beleidigt zu haben.

— Zur Warnung für Rauchenfreunde. Architekt Kopski, städtischer Bauführer beim Bau der neuen Kirche in Pöhl, hatte eine Kage, die er durch gute Behandlung ganz zutraulich gemacht hatte. Einmal blieb die Kage auffallender Weise zwei Tage aus und wurde deshalb bei ihrer Heimkehr von ihrem Herrn, der sie auf den Arm nahm, leicht geärgert.

(Eingekandt.) Sollte das geübte Polizeidirectorium der Stadt Leipzig unsern Schwärmern, deren Dienst wohl an und für sich kein leichter ist, nicht das Tragen der Mägen bei so großer Hitze gestatten, wie es ja in Dresden, Chemnitz u. erlaubt ist, auch bei dem Militair aus Gesundheitsrücksichten beobachtet, resp. bei gewöhnlichem Dienst erlaubt wird?

Ernennungen und Versetzungen u. im öffentlichen Dienste. Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Erlebigt: die Realhochschule zu Bensch-Colliator: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gesamteinkommen nach dem Kaiser: 1335 A 59 J außer dem Honorar für den Fortbildungsschulunterricht. Bewerbungsverfahren sind bis zum 7. Juli an den I. Bezirkschulinspector Wadepoff in Borna einzureichen; — zwei Lehrstellen an der zweiten Hörgerschule zu Leipzig mit einem Gehalte von je 900 A und 120 A Wohnungsgeld.

Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einmündigen: außer freier Wohnung 2000 A. Gesuch sind bis zum 15. Juli an den I. Bezirkschulinspector v. Dr. Winkler in Leipzig einzureichen; — die händliche Stelle an der Schule zu Döbling bei Rammels-Colliator: die oberste Schulbehörde. Die Stelle gewährt ein Einkommen von 940 A 188 A persönliche Zulage und 54 A für Unterricht in der Fortbildungsschule für Beibringung der Schulbücher sind 60 A ausgelegte persönliche Wohnung, Garten und Feld zur Benutzung. Gesuche sind bis zum 3. Juli an den I. Bezirkschulinspector Hilde in Rammels einzureichen; — die händliche Stelle in Wartsa bei GutsMuth-Colliator: die oberste Schulbehörde. Die Stelle gewährt außer freier Wohnung ein Gesamteinkommen von 1017 A 50 A (840 A nach Befreiung 900 A) Pension 12 A für den Unterricht in der Fortbildungsschule, 5 A 50 J Nebenentlohnung und mindestens 100 A Feld und Wiesenbenutzung. Gesuche sind bis zum 5. Juli s. e. an den I. Bezirkschulinspector Dr. Wink in Saargen einzureichen.

Briefkasten. G. Schw. Fragen Sie doch bei einem Arzte oder einer Apotheker an.

Meteorologische Beobachtungen. Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 22. Juni um 7—8 Uhr Morgens:

Table with columns: Ort, Barom., Wind, Wetter, Temperatur. Lists various locations like Thurse, Valentia, Yarmouth, etc. with their respective weather and temperature data.

Uebersicht der Witterung. Der Charakter der Witterung ist derselbe geblieben wie gestern, jedoch hat der Luftdruck in SW zugenommen, so dass am Ostende des Canals der Gradient umgekehrt und der Ostwind durch localen NW ersetzt ist.

Telegraphische Depeschen. Baden-Baden, 21. Juni. Ihre Majestät die Kaiserin Augusta ist heute früh um 9 1/4 Uhr nach Augenheim abgereist.

Wien, 21. Juni. Der Kaiser von Oesterreich begibt sich heute Abend nach Hschl. — Die auf Pola gemeldet wird, sind die Panzerregate „Salamander“ und die Korvette „Briny“ nach Smyrna abgegangen, wo das Admiraltitätsschiff „Custoza“ bereits angekommen ist.

H Haag, 21. Juni. Der Gerichtshof in Middelburg hat heute das Urtheil in dem Prozesse gegen den dänischen Dampfer „Phoenix“ wegen des im vergangenen Jahre auf der See stattgehabten Zusammenstoßes mit einem holländischen Fahrzeug gefällt.

Berlilles, 21. Juni. Die Abtheilungen des Senats haben heute die Mitglieder für die Commission gewählt zur Vorberathung des von dem Unterrichtsminister eingebrachten Gesetzentwurfes, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Freiheit des höheren Unterrichts.

Rein-Jork, 21. Juni. Der Senator Morris ist an Stelle Brifson's zum Secretair des Schatzes ernannt worden.

Malta, 21. Juni. Das deutsche Mittelmeer-Geschwader ist heute Abend 6 Uhr in See gegangen. Am Vormittag nahmen der Gouverneur von Malta und die Civil- und Militairbehörden an einem ihnen zu Ehren in Erwidrung der während der Anwesenheit der deutschen Flotte in Malta veranstalteten Festlichkeiten gegebenen Gabeldrück von 160 Bekeden an Bord Theil.

Kairo, 20. Juni. Heute Morgen ist hier der kaiserliche Firman, durch welchen die Thronbesteigung des Sultans Murad angezeigt wird, feierlich publicirt worden. Die Prinzen und die hohen Würdenträger, sowie die hiesigen Consule wohnten der Feierlichkeit bei.

Vertical text on the right edge of the page, including page numbers and other markings.







Wochen-Ausweis der deutschen Betteibanken vom 15. Juni 1876. (Die Beträge lauten auf Tausende Mark.)

Table with 10 columns: Bank Name, Cash, Loans, Deposits, etc. Rows include Reichsbank, Privatbanken, and various regional banks.

aus fast allen Gegenden übereinstimmend eintreffen. Der abnorme Witterungswandel seit Beginn der Vegetation...

gemeinert sich in diesem District. Der Import von Papier nach England ist fortwährend im Steigen begriffen...

Leipziger Börse. Productenpreise den 22. Juni 1876, Mittags 1 Uhr. Weizen pr 1000 Ko. netto, loco 190-240 A bez. Unverändert.

Table with 4 columns: Ballen, Zusammenstellung, Farbe, Ablauf. Lists various types of wool and their characteristics.

Productenmarkt. Berlin, 21. Juni. Weizen loco 200-215 A pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert...

Notierungen der Börse zu Chemnitz am 21. Juni 1876. Baumwolle: Markt ruhig. Baumwollgarn: Markt lebhaft...

Dresden, 21. Juni. Eisenbahn-Aktien. Chemnitz-Dresdener 26,50. Cottbus-Großh. 22,50.

Wien, 21. Juni. (Schlusscourse). Papierrente 96,90. Silberrente 79,30. 1860er 110,70.

Telegraphischer Coursbericht. Dresden, 22. Juni. (Schlusscourse). Leipzig-Dresdener 232,25. Jandau-Verlag 22,50.

Technisches. Manchester, 12. Juni. Die Kräftigung der Werke für die italienische Regierung sechs Kanonen...

Schiffahrtsberichte. Southampton, 20. Juni. Der Herold, Lloyd-Dampfer 'Redar', am 10. Juni von New-York abgegangen...

Berlin, 22. Juni. (Schlusscourse). Eisenbahn-Aktien. Ost-Preuss. 252,50. Preussische Eisen- u. Stahlwerke 117,25.

Industrie-Aktien. Bonifacius 54,50. Centrum 25,25. Dortm. Union 3,75.

Wien, 21. Juni. (Schlusscourse). Papierrente 96,90. Silberrente 79,30. 1860er 110,70.

London, 22. Juni. (Schlusscourse). Eisenbahn-Aktien. Great Eastern 110,00. London & North Western 110,00.

Paris, 22. Juni. (Schlusscourse). Papierrente 96,90. Silberrente 79,30. 1860er 110,70.

Berlin, 22. Juni. (Schlusscourse). Eisenbahn-Aktien. Ost-Preuss. 252,50. Preussische Eisen- u. Stahlwerke 117,25.

London, 22. Juni. (Schlusscourse). Eisenbahn-Aktien. Great Eastern 110,00. London & North Western 110,00.

Paris, 22. Juni. (Schlusscourse). Papierrente 96,90. Silberrente 79,30. 1860er 110,70.

Berlin, 22. Juni. (Schlusscourse). Eisenbahn-Aktien. Ost-Preuss. 252,50. Preussische Eisen- u. Stahlwerke 117,25.

Leipziger Börsen-Course am 22. Juni 1876.

Main table containing financial data for various categories: Wechsel, Deutsche Fonds, Eisen-Stamm-Act., Eisen-St.-Pr.-Act., Bank-u. Cred.-Act., Kassen-Aktion und Prioritäten, Ausländ. Fonds, and Sorten. Each section lists titles, dates, and prices in various currencies.